EMVIA MAGAZIN

Pflege und Betreuung von Senior*innen – stationär und ambulant

AUSGABE 7 | 22

Ausflüge: Zoobesuch bei den Pinguinen

VOHLFÜHLEN & GENUSS IM WINTER

Eine Jahreszeit zur Besinnung und zum Auftanken

TIERISCHE FREUNDE: Therapiehunde in Lichtenberg
ENGAGEMENT IM TEAM: Pflegedienstleiterin meistert Herausforderungen
EMVIA FEIERT: Shantychor Spaden eröffnet Senioren-Quartier Cuxhaven
SOCIAL MEDIA: So gelingt Mitarbeitergewinnung heute

Tierischer Besuch

„Frohe Weihnachten und ein frohes neues Jahr!“
Ich bin ‚Ping Pinguin‘ aus den ‚Spreewelten‘ und sage „hereinspaziert, hereinspaziert“. Wenn ich loswatschele, zaubere ich Ihnen, liebe Bewohner*innen, ein Lächeln ins Gesicht.

Achten Sie wieder auf alle Hightlights im Heft, die wir mit unserem eigenen EMVIA-Emoji gekennzeichnet haben!

Einen Fisch zum Jahresauftakt!

Die zweifüßigen Lieblinge haben sich in unser Herz gewatschelt! Im eleganten Frack ganz klassisch schwarz-weiß sind sie immer bestens für jeden Anlass gekleidet – so auch für den Besuch aus dem SWP Hennigsdorf. Mehr Fotos vom amüsanten Ausflug zu den Pinguinen ab Seite 56.

Wohlfühlen und genießen

Herzlich willkommen zum neuen EMVIA Magazin! Es ist uns eine große Freude, Sie mit vielen neuen Aktivitäten bei EMVIA zu begeistern. Auf knapp 70 Seiten gibt es spannende Geschichten aus unseren Einrichtungen. Lesen Sie auch (ab S. 26), wie wir uns konstant verbessern, um Ihnen, liebe Bewohner*innen, einen noch besseren Service zu bieten. Besinnlich geht dieses Jahr zu Ende und gleichzeitig beginnt ein neues mit neuen Zielen und Wünschen! Wir hoffen, dass Sie sich wohlfühlen. Genießen Sie die gemütliche Winterzeit bei leckerem Essen, Gebäck (Rezepte ab S. 32) und schönen gemeinsamen und geselligen Stunden. Viel Vergnügen beim Blättern und Lesen!

Prof. Dr. med. Parwis Fotuhi
EMVIA Geschäftsführer für Qualität und Personal

SCHÖN, DASS SIE DA SIND!

„Unsere Plakate informieren über saisonale Themen und Mitarbeiter-Benefits.“
PARWIS FOTUHI, GESCHÄFTSFÜHRER.

Stimmungsvolle Herbstaktion der Amarita Hamburg. Mehr Herbstliches ab S. 14.

EMVIA Live
3 Editorial
22 Ziele der EMVIA Regionen
24 Interview: Vorwärtsdenken mit EMVIA
26 Fühlen Sie sich wohl – Bewohnerbefragung
30 Tschüss Sommer

Hausbesuch
6 Radio Energy zu Besuch
8 Bootsfahrt im Spreewald
9, 12 Neue Häuser: Sehnde, Cuxhaven *
10 Showtime im Radio
11 1 Jahr bei EMVIA
14 Es grüßt der Herbst
16 Oktoberfeste: O`zapft is`

Gelebte Praxis
32 Gänsebraten zu St. Martin
34 Ein Plätzchen für jeden
35 Frische Lebkuchen
40 MediFox: Nur ein kleiner Klick
42 Caretable: Ergotherapie digital
61 Igelhaus bauen
62 Leuchtende Kunstwerke

Menschen bei EMVIA
18 Mit 16 reingeschnuppert
19 1 Busfahrt, die ist lustig
20 „Turbo-PDL" Daniela Schmid *
38 MediFox-Meisterin
43 Wir gratulieren
48 Qualitätsmanagement mit System
49 Aktiv im Einsatz: Teuta Elezi
50 Profi will gelernt sein: Azubis

54 **Service & Wissen** Innovation mit Telemedizin

Tierische Freunde
56 Gesellige Frackträger *
58 Wuff! Tierische Therapeuten *
60 Alle lieben Alpakas

VIA Kommunikativ
64 Social Media: Emotionen zeigen *
66 Bestes Foto

52 **Mein Extra** EMVIA Benefits für Sie

51 Impressum

* Titelthema

Das sind wir

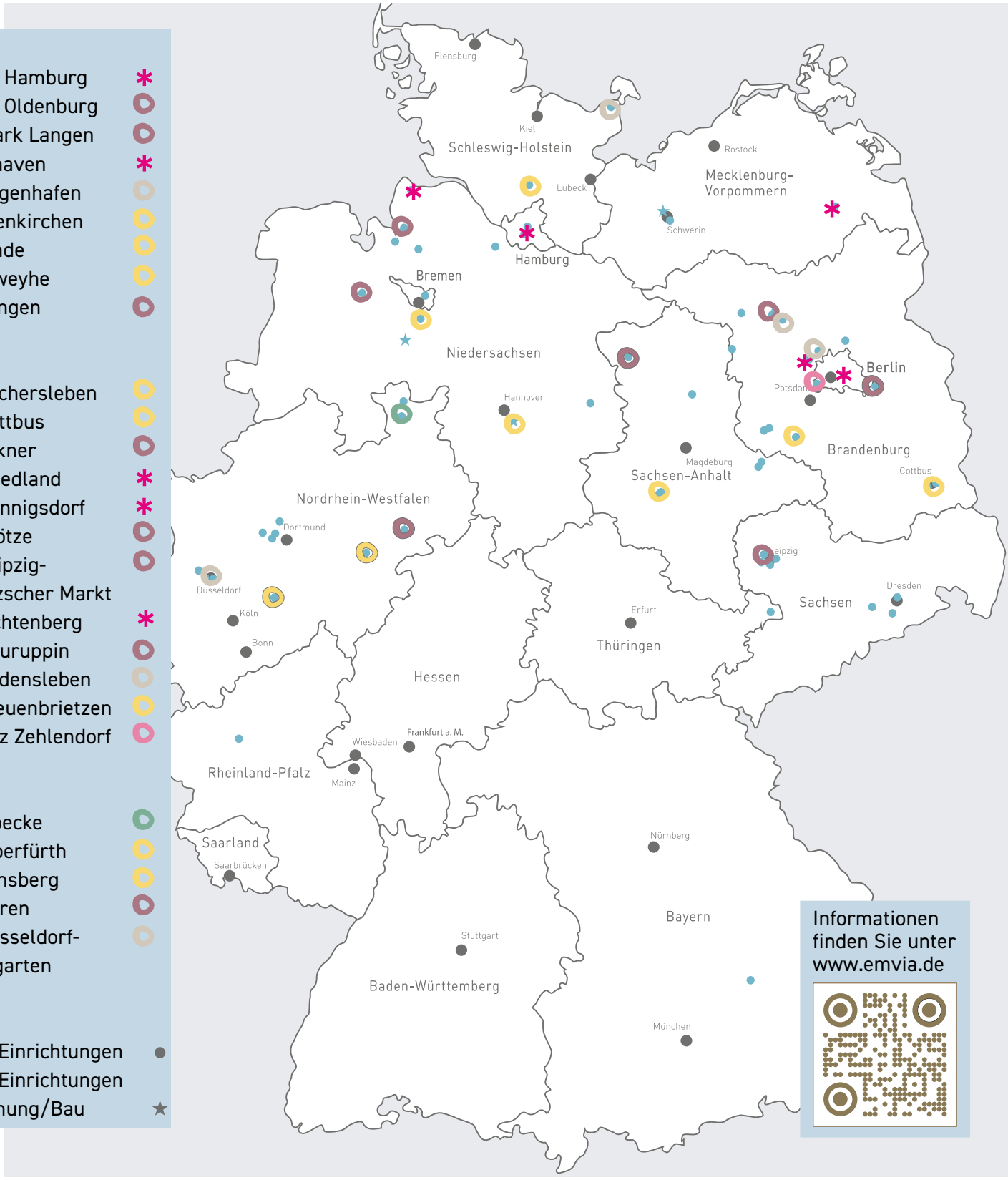
Unsere Einrichtungen in dieser Ausgabe

NORD
- Amarita Hamburg
- Amarita Oldenburg
- Astor Park Langen
- SQ Cuxhaven
- SQ Heiligenhafen
- SQ Kaltenkirchen
- SQ Sehnde
- SQ Sudweyhe
- SWP Langen

OST
- SWP Aschersleben
- SWP Cottbus
- SWP Erkner
- SWP Friedland
- SWP Hennigsdorf
- SWP Klötze
- SWP Leipzig-Eutritzscher Markt
- SWP Lichtenberg
- SWP Neuruppin
- SWP Radensleben
- SWP Treuenbrietzen
- Residenz Zehlendorf

WEST
- SQ Lübbecke
- SQ Wipperfürth
- SWP Arnsberg
- SWP Büren
- SWP Düsseldorf-Volksgarten

Unsere Einrichtungen
Unsere Einrichtungen in Planung/Bau



Informationen finden Sie unter www.emvia.de

Radio Energy zu Besuch

Radio-Moderator Marcus als Praktikant im Senioren-Quartier Sudweyhe

Wer in der Einrichtung arbeitet, trägt Dienstkleidung. Für Praktikant Marcus ist das grüne Poloshirt an diesem Tag genauso Teil seiner Ausrüstung wie sein Mikrofon. Mitarbeiterin Marina Maka leitete ihn durch die Aufgaben des Tages — von der sozialen Betreuung bis zur Essensausgabe.

Helmut macht große Augen. Warum? Weil Marcus von Radio Energy für einen Tag als Praktikant da ist? Nein. Weil einige Bewohner*innen des Senioren-Quartiers an diesem Vormittag für die Herbstdekoration Eulen basteln. Und Helmut fertigt die Augen aus weißem Pappkarton. Gar nicht so einfach, weil eine Acht ausgeschnitten werden muss. Das erfordert Geschick und Geduld. Doch das ist eine Nebensache. Hauptsache, es passiert in Gesellschaft. Zehn Frauen und vier Männer treffen sich an diesem Vormittag und trainieren gesellig-kreativ ihre Feinmotorik und Konzentration. Katja Eitner, Leiterin der sozialen Betreuung, leitet die Gruppe an, Praktikant Marcus unterstützt. In nur zwei Stunden entstehen 52 Papiertiere, bunt und fröhlich wie die Gruppe selbst.

Noch fehlt Pflegepersonal, um das Haus voll belegen zu können. Ein Grund für Marcus, Moderator der Morningshow von Radio Energy Bremen, einen Tag als Praktikant im Haus zu verbringen und für die gute Sache zu werben. Marina Maka, Pflegehilfskraft und voller Überzeugung für den Beruf, hatte sich bei dem Sender für die Einrichtung um den Praktikanten beworben.

Nach erster Scheu fallen bald die Schranken. Marcus teilt Getränke aus, Wasser, Apfel- und Orangensaft. Trinken ist wichtig, mahnt Katja Eitner. Marcus setzt sich zu Anneliese. Sie braucht

Links: „Halten Sie bitte den Kleber!“ Für die Senior*innen ist ein Praktikant beim Basteln eine willkommene Unterstützung. Oben: 52 Eulen enstanden in Gruppenarbeit. Genug, um die Einrichtung und auch das Studio der Morningshow zu verschönern.

etwas Unterstützung beim Basteln und nimmt die Hilfe sehr gern an. Was sie gern für Musik hören, will Marcus von den Bewohner*innen wissen. Alte Schlager, so die einstimmige Antwort. Florian Silbereisen? Nein, der sei doch eh andauernd im Fernsehen. Lieber flotte Musik bei NDR 1. Radio Energy sei ja eher etwas für junge Leute. Aber am nächsten Morgen, wenn Marcus über das Senioren-Quartier berichtet, da wollen sie auch mal reinhören. Versprochen. Welche Konzerte sie besucht haben? ABBA. Und Udo Lindenberg. Der sei authentisch geblieben und politisch korrekt.

Beim Gespräch wird weiter geschnipselt und geklebt. „Ich bin arbeitslos“, unterbricht ein Bewohner das Gespräch. „Du bist zu schnell“, pariert ein anderer. „Nein, Arbeitspausen müssen eingehalten werden.“ So entspinnt sich ein vergnügtes Hin und Her. „Nun, dann machen wir auch noch ein paar Eulen für den Radiosender“, entscheidet jemand aus der Gruppe. Die Bastelei macht sichtlich Spaß. Jürgen schnippelt gar nicht, aber erzählt aus seinem Leben, als Marcus sich nach den Berufen erkundigt. Er sei im Marketing einer japanischen Firma gewesen, in Nordrhein-Westfalen und Dänemark. 15 Jahre lang, da habe er viel erlebt und sei viel gereist. In anderen Ländern hätten die Menschen 60 bis 80 Stunden pro Woche gearbeitet, nicht 40, wie hierzulande. Almut war Schneiderin und hat als Bäckerin gearbeitet. Ach, und alles so, was möglich war. Renate war über 30 Jahre Erzieherin. Im Kindergarten hat sie ihre Kinder und auch ihre Enkel erzogen. Alle Generationen sind mit ihr groß geworden. Eins ihrer schönsten Erlebnisse, berichtet sie, während ein Lächeln über ihr Gesicht huscht, war, als ein Kind fragte: „Darf ich Mama zu dir sagen?“ Schon beim Zuhören wird einem ganz warm ums Herz. Wer nicht mehr so gut sehen kann, dem wird alles angereicht. Wer nicht mehr so gut hören kann, der wird lauter angesprochen. Wer nicht so gut basteln kann, schaut zu und nimmt so teil. Irgendwie scheinen alle ganz zufrieden mit dem Vormittag. Marcus auch. Der Vormittag wirkt beruhigend, herrlich entschleunigend. Marcus findet, das sei ein guter Grund, einmal vorbeizuschauen. Vielleicht animiert es die eine oder den anderen, den Schritt in den Pflegeberuf zu tun, als Praktikant, als Profi oder als Quereinsteiger.

> „Gut, wenn man mit seiner Arbeit glücklich ist“, resümiert Marcus, nachdem er Marinas Begeisterung für den Job sehen, fühlen und hören konnte.“
>
> **MARCUS, RADIOMODERATIOR**

Bootsfahrt im Spreewald

Echter Teamgeist entsteht, wenn man bei Wind und Wetter (oder im Kahn) zusammenrückt. Eine verwunschene Landschaft aber auch (u. l.)! Macht den Weg frei: Alexander Kauer an der Schleuse (u.).

Kreatives Arbeiten im Spreewald

Als Dankeschön für den Einsatz ihrer Führungskräfte in der Region 4 lud Jacqueline Schröter (u. l.) ihr Team zu einer traditionellen Kahnfahrt im Spreewald ein. Zuvor wurde im traditionellen Blockbohlenhaus zum Thema Personalgewinnung diskutiert und dann bei einer leckeren Brotzeit, natürlich mit original Spreewaldgurke und Getränken, eine Pause eingelegt. Ahoi und Danke!

Es geht voran!

Senioren-Quartier Sehnde nimmt Form an

Vom abgeräumten Baufeld über die ersten Erdarbeiten und das Fundament hin zu einem Gebäude, das schon ein wenig wie eine EMVIA Einrichtung aussieht: Im Kurt-Lau-Weg 6 in Sehnde tut sich was! Im Frühjahr 2023 soll die Fassade geschlossen sein und der Innenausbau beginnen. Die Inbetriebnahme ist für April geplant.

Präsentierten den SWP Cottbus in der ‚Jobshow‘: PDLs Yvonne Söhnel (l.) und Nicole Wisheit (r.)

Showtime im Radio

Live auf Sendung: Warum wir bei EMVIA sind!

Wir suchen Sie! Im Radio Cottbus durften wir in der Jobshow von Sarah Fuchs erzählen, warum der SWP Cottbus ein toller Arbeitgeber ist und wir ein gutes Team führen. Zwischen 17 und 18 Uhr gab es mehrere Frageblöcke: Wie kamen wir zur Pflege, wie kamen wir zum SWP, was macht unseren Beruf so einzigartig. Es war aufregend, einmal ins Radio zu kommen und vor dem Mikrofon zu sprechen. Herzlichen Dank an das Team von Radio Cottbus – das hat richtig Spaß gemacht!

Moderatorin Sarah Fuchs mit Nicole Wisheit (u.). Max Krause, Fachkraft und Qualitätsbeauftragter, war mit dabei (r.).

Ein Jahr bei EMVIA

Das **Senioren-Quartier Wipperfürth** gehört seit gut einem Jahr zur **EMVIA LIVING** Gruppe. Der Betrieb der Einrichtung mit 74 Plätzen wurde nahtlos fortgeführt, alle Mitarbeiter*innen übernommen. Wir wollten wissen, wie die Mitarbeiter*innen die Veränderung wahrnehmen.

„Viele Veränderungen und ein weiterhin humorvolles Team“, sagen die **PFLEGEKRÄFTE CLARA, JUTTA UND DANIELA.**

„Das Feedback aus der Bewohnerbefragung nutzen wir zur Verbesserung unserer Dienstleistungen.“

ISOLDE ASTER, WBL, GABRIELE RÖTTGEN UND SIMONE BREITFELDER

„MediFox Connect erleichtert die Kommunikation im Team und gibt jederzeit Einsicht auf den eigenen Dienstplan.“

SIMONE BREITFELDER, STV. PDL

„In der Hauswirtschaft haben wir nun eine Leitungsebene, die für alle Bereiche bei uns zuständig ist.“

KATJA JOHNEN, OBJEKTLEITUNG

„Unsere Einrichtungsleiterin ist im Alltag sehr präsent und immer ansprechbar.“

GABRIELE RÖTTGEN, LTG. SOZIALE BETREUUNG

„Stärkerer Zusammenhalt im Haus durch die gemeinsamen Herausforderungen – zuletzt durch Corona.“

FRAU TILLMANN

Bürgermeisterin Ba

Senioren-Quartier feierlich eröffnet

Hier im Nordseeheil- und Kurbad trifft modernste Pflege auf teils historische Fachwerkgebäude und bei frischer Nordseebrise lässt es sich bestens wohnen. Zur Eröffnungsfeier sang passend zum Küstenflair der Shanty Chor Spaden. Die ersten fünf Bewohner*innen waren schon im Februar eingezogen. Was sie an dieser Einrichtung besonders schätzen? „Wir pflegen hier mit dem Credo Menschlichkeit vor Bürokratie, nach dem holländischen Pflegemodell“, so die Einrichtungsleiterin Nina Lambacher.

Die Wohnbereiche tragen Namen, die zur Küste passen.

Shantychor Spaden
Zum Nordsee-Flair an der Küste stimmten die „feschen Jungs“ des Shantychors passende Gesänge an. Da kam richtig Stimmung auf!

bacé in Cuxhaven

Glückwünsche zur Eröffnung! Christine Babacé, Bürgermeisterin von Cuxhaven (3. v. r.), überbrachte Glückwünsche an Nina Lambacher, Einrichtungsleiterin des SQ Cuxhaven (r.), und Volker Feldkamp, Geschäftsführer der EMVIA LIVING Gruppe (2. v. l.), bei der Schlüsselübergabe durch Frank Markus, Geschäftsführer des Bauträgers Specht-Gruppe (l.), den Projektleiter des Vermieters Aedifica, Attila Yücel (3. v. l.)

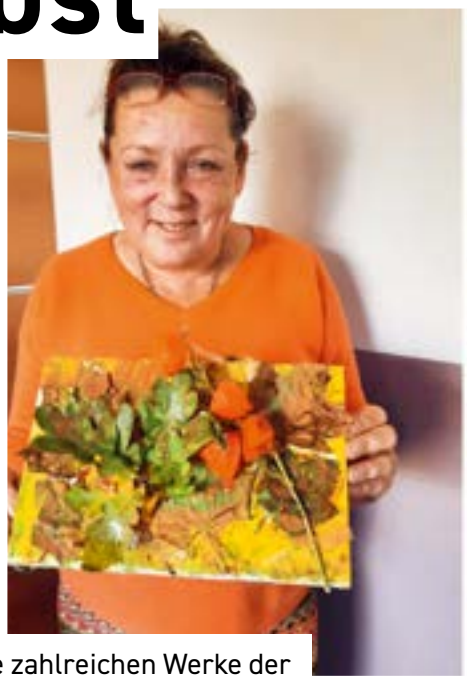
Kein Einstand ohne Genuss: Für die Gäste gab es feine Torten und Gebäck zum Eröffnungssekt.

Danke! Volker Feldkamp, Geschäftsführer von EMVIA (l.), dankte in seiner Rede der Einrichtungsleiterin Frau Lambacher und Ihrem Team herzlich

Es

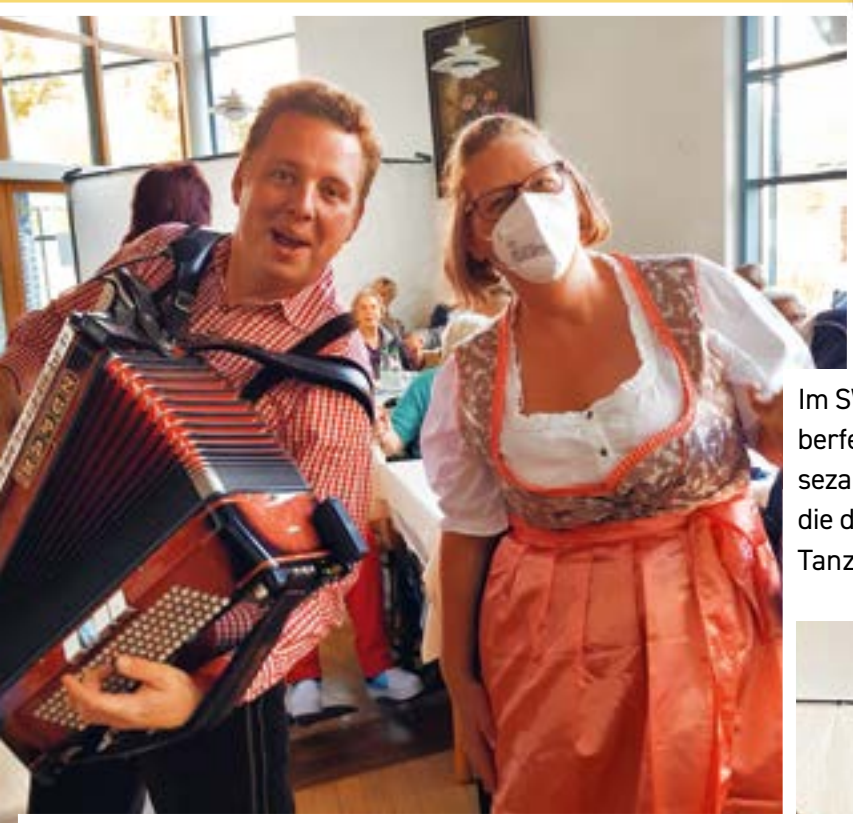
Im SWP Klötze sorgt die Herbst-Deko mit Sonnenblumen, Kürbissen, Drachen, falschem Kamin und Selbstgebasteltem bei Mitarbeiter*innen und Bewohner*innen für große Heiterkeit.

grüßt der Herbst



Die zahlreichen Werke der Bewohner*innen verschönern die Amarita Hamburg; hier von Michaela Ludewig (o.) und Joachim Weidner (r.).

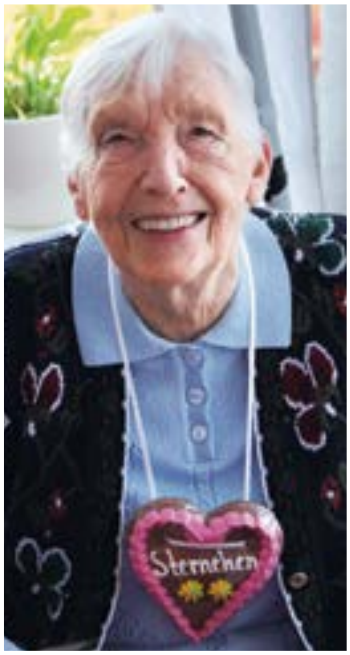
Ausflug nach Hasenmoor: Tanja Rogowski, soziale Betreuerin im SQ Kaltenkirchen, fuhr mit den Bewohnerinnen Frau Studt (l.) und Frau Bark beim Bauern Obst & Gemüse für die Herbstdekoration der Einrichtung kaufen. Das machte den beiden Seniorinnen saugute Laune.



O`zapft is`

Im SWP Aschersleben hat das Oktoberfest Tradition. Musiker Sven Meisezahl bot eine tolle Akkordeonshow, die die Bewohner*innen zum Lachen, Tanzen und Singen animierte..

Auch im SWP Treuenbrietzen wurde feste gefeiert – natürlich in Tracht.



Passend zum Motto gab's Lebkuchenherzerl, frisches Bier sowie bayerische Schmankerl.

Links: EL Martin Winkler eröffnete die bayerische Woche im SWP Arnsberg nach zünftigem Brauch.

Oben: Hallo, schöne Maid! In der Fotowand konnte jeder in andere Rollen schlüpfen (o.).

Rechts: Hoch das Bein! Azubi Christopher Rohde und Katja Dimter, Ltg. soziale Betreuung, tanzen einen Schuhplattler (r.).

Mit 16 reingeschnuppert

Petra Tessmer zu 45 Jahren in der Pflege: „Ach, darum muss man keinen Wirbel machen."

Das sagte Petra Tessmer zu ihrem Dienstjubiläum. Bescheidenheit ist etwas, was die 61-Jährige auszeichnet. Und ihr leiser Humor. „Den braucht man bei der Arbeit", sagt sie, „denn hier geht es mit Menschen zu." Mit 16, zu DDR-Zeiten, wollte sie als junger Mensch nicht in der Landwirtschaft arbeiten. Da hat sie in die Pflege hineingeschnuppert. Danach stand ihr Entschluss: „Ich probier's mit einer Lehre." Dass daraus 45 Jahre werden: Sie lacht. „Nein, das hat mich selbst überrascht." Gelernt hat die gebürtige Beetzendorferin auf Schloss Neumühle. „Das war sehr schön", erinnert sie sich. Leider wurde es nach der Wende geschlossen. 1994 ging es für sie nach Klötze, wo eine neue Pflegeeinrichtung entstand. Ab dann fuhr sie mit dem Auto zur Arbeit, 20 Minuten Richtung Klötze. Ob das nicht ein Anlass gewesen wäre, den Job zu wechseln? „Auf keinen Fall. Wenn wir alle den Beruf wechseln, wer ist dann für die Menschen da?", sagt Petra Tessmer. Einfach an die anderen denken. „Man hat sie ja schließlich lieb, die Bewohner".

Ihre Aufgabe ist vor allem die Grundpflege bei Menschen, die Unterstützung beim Waschen, Essen, An- und Auskleiden bauchen. Schön sei, wenn die Bewohner*innen ihr Wohlbefinden äußern. „Manchmal drücken sie einen richtig fest", berichtet Tessmer. Und ein „Da biste ja wieder" nach dem Urlaub macht den Tag gleich viel schöner. Das „Für andere da sein" liegt in der Familie. Ihre Schwester ist Krankenschwester, die Tante auch.

Ob sich in den über vier Jahrzehnten viel geändert hat im Beruf? Sie überlegt einen Moment. Viel anders sei es nicht. Aber der Lifter fürs Bett sei eine große Entlastung. Und die Rollatoren sind heute viel besser als die Gehböcke von damals. „Ach... und die Arbeitskleidung." Früher mussten die Pflegerinnen im Kittel mit Feinstrumpfhose arbeiten. Das war manchmal kalt, besonders in der Zeit im Schloss. Heute, mit Polohemd und Hose, sei es viel bequemer. Und dann das Essen! Gab es vor Jahrzehnten vor allem deftige Kost und nur ein Gericht zu Mittag, ist heute das Essen viel besser abgestimmt und die Auswahl größer. Wichtig, nicht nur für die Diabetiker*innen.

Petra Tessmer (o. l.) ist seit 45 Jahrein der Pflege, die Kollegin Anja Sinjuschkin seit 20 Jahren. „Danke, dass Sie da sind!" sagt PDL Sylvia Trautewig (o. r.). Rechts: Bei einem Mitarbeiterfrühstück wurde gefeiert.

Was sie an ihrem Beruf am meisten liebt, sind die kleinen Augenblicke. Und jeder Tag sei anders. Gerade auf der Demenzstation werde man immer wieder was Neues gefragt. Und wenn nicht, muss man was Neues antworten. Es ist abwechslungsreich und anregend, für die Bewohner*innen und auch für sie. „Es wird einfach nicht langweilig."

1 Busfahrt, die ist lustig

Bewohner*innen testen beim Ausflug den neu beklebten Linienbus

Entspannt im Bus sitzen und bei schönstem Wetter ganz komfortabel einen Ausflug unternehmen: Die Bewohner*innen des Senioren-Wohnparks Neuruppin haben die Fahrt im bequemen Niederflurbus der Ostprignitz-Ruppiner Personennahverkehrsgesellschaft (ORP) sichtlich genossen. Das Fahrzeug wurde jüngst großflächig mit Werbung für die Einrichtung beklebt und ist nun im Linienverkehr der Region unterwegs. Bei der Gelegenheit organisierte das Team der Einrichtung eine „Jungfernfahrt" als Ausflug für die Bewohner*innen.

Übrigens: Wer zum SWP Neuruppin möchte, hat von der Haltestelle der Linien 752, 754, 770 und 771 nur 150 Meter Fußweg zur Artur-Becker-Straße 31. Auch ein perfekter Stopp für den Job!

„Turbo-PDL“ Daniela Schmid

Als unsere Personalleiterin Denise Kupka und Geschäftsführer Prof. Dr. Parwis Fotuhi im Juli 2020 auf Ihrer „Sommerreise“ durch unsere Einrichtungen waren, ahnte ich noch nicht, welche besonderen Aufgaben später zu meinem persönlichen Herausforderungen gehören sollten. Beide waren begeistert von unserem sehr gut geführten Haus und der guten Zusammenarbeit aller Berufe. Alle Leitungskräfte wurde gefragt, was ihnen an ihrer Arbeit gefällt und was ihre persönlichen Ziele sein könnten.

Ich bin immer ein bisschen hibbelig und habe viel Wissen durch meine jahrelange Berufserfahrung, was ich so gern weitergeben möchte – das war das Erste, was mir einfiel. Früher arbeitete ich nebenbei als freie Dozentin und begleitete zukünftige Leitungskräfte, insbesondere im Bereich Strukturaufbau und Personalmanagement, auf ihrem Weg. Diese Fähigkeit wollte ich gerne wieder einsetzen.

> ”
> Meine Arbeit erfüllt mich und macht mich stolz.“
> **DANIELA SCHMID, PFLEGEDIENSTLEITUNG**

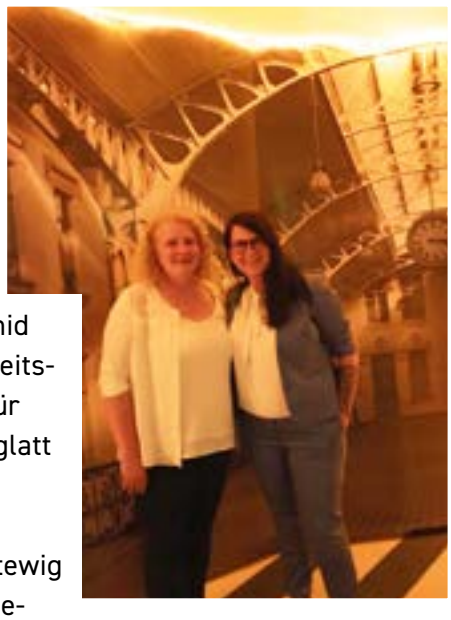
Bereits im Februar 2021 rief Herr Fotuhi an: „Sie haben doch bei unserer letzten Begegnung gesagt.... Ich habe genau zugehört und nehme Sie beim Wort!“ Gefragt, getan, reiste ich kurzerhand zum SWP Landshut, um den Bedarf an Unterstützung erst einmal genau zu ermitteln. Denn Corona hatte die Einrichtung schwer getroffen und die Kolleg*innen hatten alle Hände voll zu tun, die Corona-bedingten Ausfälle zu kompensieren.

Von meinen Leitungskolleg*innen im SWP Friedland bekam ich starke Rückendeckung und der erfahrene Einrichtungsleiter Thomas Fuhrmann, der aus seinem (Un)Ruhestand heraus immer wieder rege unterstützt, übernahm die Elternzeitvertretung für unsere Einrichtungsleiterin Katharina Friesse. Ohne diesen starken Zusammenhalt wäre dieser Einsatz gar nicht möglich gewesen.

Herr Fotuhi schickte mir zudem Jan Walter, damals Trainee als Regionaler Qualitätsleiter, zur Unterstützung. Gemeinsam haben wir die Einrichtung wieder auf Kurs gebracht und auf eine erneute Qualitätsprüfung vorbereitet. Auch für ihn war dieser Einsatz der erste große „Lehr- und Lerneinsatz“ dieser Art. Ein wertvoller Partner an meiner Seite! Es gelang uns, neues Personal zur Verstärkung des Teams einzustellen, die Qualität zu erhöhen und Aufsichtsbehörden sowie Bewohner*innen und Angehörige von unserer Professionalität zu überzeugen.

Im Sommer 2021 kam die nächste Anfrage, dieses Mal vom SWP Klötze. Unser Friedländer Leitungsteam war ja nun schon in der gegenseitigen Vertretung und Intervention erprobt. So konnten Thomas Fuhrmann, die Qualitätsbeauftragte im SWP Friedland Brit

Pflegedienstleiterin Daniela Schmid (r.) aus Friedland, hilft aus, wenn Not am Mann oder an der Frau ist. Im SWP Landshut packte auch Jan Walter, Regionaler Qualitätsleiter, kräftig mit an. Zum Ausgleich und zum Gedankenaustausch nutzten die beiden den Waldspaziergang beim Kloster Weltenburg.



Links: Daniela Schmid am temporären Arbeitsplatz. Wir würden für die große Leistung glatt „007" auf den Zettel schreiben.
Rechts: Sylvia Trautewig (l.), Pflegedienstleiterin im SWP Klötze, und Daniela Schmid

Winter, Jan Walter und ich nach Klötze gehen. Wir konnten die gute Qualität der Einrichtung aufrechterhalten, die Strukturen festigen und ein neues Leitungsteam vor Ort einarbeiten. Mittelerweile ist das Agieren im Interventionsteam für mich vertraut und so konnte ich leicht im April und Mai 2022 in der Flora Marzina aushelfen. Auch hier konnte ich Strukturen schaffen, Abläufe stabilisieren und die neue Pflegedienstleiterin Janine Piffrement einarbeiten. Die Lage mitten im Ruhrgebiet war für mich etwas Neues und die vielen Erzählungen der Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen etwas ganz Besonderes. Mit dem Haustechniker durfte ich beim Rundgang bis aufs Dach steigen und konnte die wunderschöne Aussicht auf die Schalkearena und den Nordsternpark genießen. In der Einrichtung wäre ein wunderbares buntes Leben möglich – hätten nicht erst Corona und dann ein großer Wasserschaden alles auf den Kopf gestellt. Die Baumaßnahmen werden noch einige Zeit in Anspruch nehmen, aber die Qualität konnten wir gemeinsam mit den Mitarbeiter*innen so anheben, dass die Aufsichtsbehörden Bestnoten erteilten. Und wir haben eine neue Leistung vorbereitet: Die Flora wird eine außerklinische Beatmungsstation einrichten.

Natürlich freut es mich, an dieser bis heute anhaltenden Stabilität einen Anteil zu haben, und das macht mich auch stolz.

Ziele der Regionen

Einrichtungen erarbeiten bei den regionalen Herbstkongressen die Weiterentwicklung ihrer Qualität: Was wurde schon umgesetzt, was ist noch zu tun?

„EMVIA Herzenstag: Am 2. Advent sollen die Bewohner*innen sowie Gäste das Motto ‚Ich erzähle meine Lebensgeschichte.' gemeinsam feiern."

VOLKER FELDKAMP, GESCHÄFTSFÜHRER EMVIA LIVING.

Region 2: Biografiearbeit und Veranstaltungen in der Betreuung

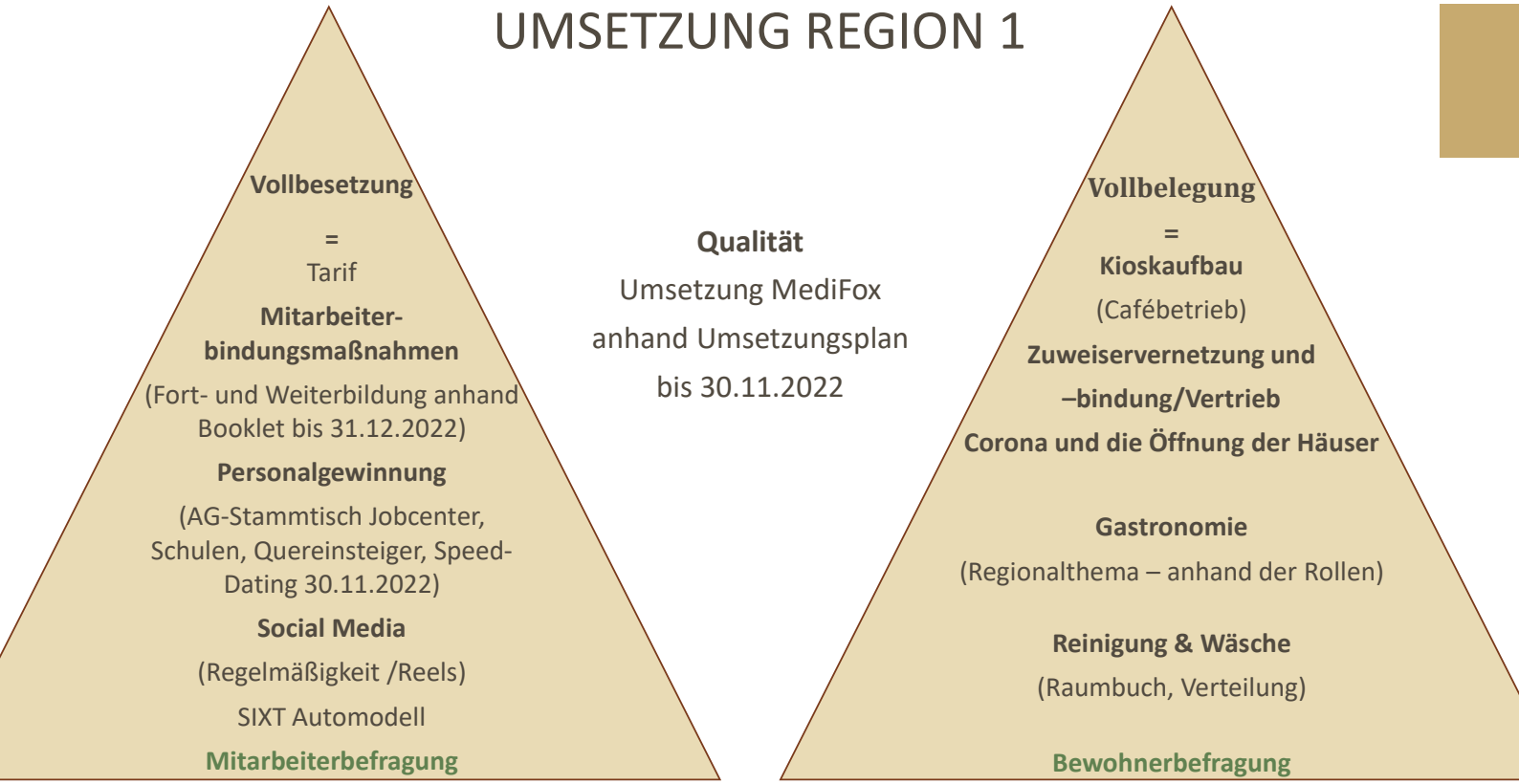
In der letzten Bewohnerbefragung wünschten sich viele Bewohner*innen der EMVIA Region 2 mehr Veranstaltungen und teils eine persönlichere Ansprache. Um dies umzusetzen, entwickelten die Einrichtungs-, Pflegedienst- und Gastronomieleiter*innen auf ihrem Regionalkongress ein beispielhaftes Veranstaltungsformat. Die soziale Betreuung bezieht die anderen Teams dabei mit ein. In den Wochen vor der Veranstaltung am 2. Advent werden die Lebenswege, Erfahrungen und Wünsche der Bewohner*innen über die Biografiearbeit erfasst und dokumentiert. Zur Präsentation der Lebensgeschichten am 2. Advent werden Freund*innen, Angehörige und Wegbegleiter*innen wie zum Beispiel die Hausärzt*innen eingeladen. So arbeitet das gesamte Umfeld über mehrere Schritte und Wochen nachhaltig an einem persönlicheren Miteinander, das die Individualität unserer Bewohner*innen noch stärker erlebbar macht.

Region 3: Jobrouter einsetzen

Die Einrichtungen haben Schritte festgelegt, um die neue Personalverwaltungsplattform ‚Jobrouter' zügig einzuführen und konsequent zu nutzen. Denn das hilft, die definierten Arbeitsprozesse zur Personalfindung- und bindung nicht nur um ihrer selbst willen einzuhalten, sondern die Verlässlichkeit der Führung gegenüber den Bewerber*innen und Mitarbeiter*innen zu steigern.

Region 4: Alle mitnehmen

Pläne funktionieren nur dann, wenn sich alle daran halten. Die Führungskräfte in der Region 4 haben konkret ausgearbeitet, wie sie die Details der Projekte für alle beteiligten Mitarbeitenden greifbar und umsetzbar gestalten.



Region 1: Mit Vollgas zur Vollbelegung

Die in den zwei Pyramiden definierten Maßnahmen bauen aufeinander auf. Um eine Top-Qualität zu erreichen, braucht es zuerst mehr und qualifizierte Mitarbeitende (linke Pyramide). Sobald diese Maßnahmen greifen, können die Schritte der rechten Pyramide noch intensiver und fokussierter vorangebracht werden.

Region 8: Gastronomie

Ein Arbeitschwerpunkt dieser Region ist die weitere Verbesserung des gastronomischen Angebots. Die Wünsche der Bewohner*innen sollen noch stärker in die Speisepläne eingehen. Für einen engeren Austausch mit den Bewohner*innen gehen die Gastromitarbeitenden künftig zur Essensausgabe mit auf die Wohnbereiche. Für das Anrichten der Speisen und die Dekoration der Tische werden zusätzliche Ideen erarbeitet. Zur Planung von abwechslungsreichen und gesunden wie schmackhafen Speisen und für einen verschwendungsarmen Einkauf wird die Plattform ‚Delegate' konsequent eingesetzt.

> Wir setzen unsere Social-Media-Kanäle zukünftig bewusst dazu ein, weitere Mitarbeitende zu gewinnen. Wir zeigen, was wir leisten und wie attraktiv unsere Jobs sind."
>
> **JEKATERINA SPANKA, REGIONALLEITERIN 5 UND EINRICHTUNGSLEITERIN LEIPZIG-AM KIRSCHBERG**

Region 6 & 7: Führungsrolle profilieren

Der intensive Austausch, der durch die großen Kongresse und geplanten Maßnahmen entstanden ist, hat das gegenseitige Rollenverständnis in den Berufsgruppen der Einrichtungen verbessert. In der Folge werden nun Projekte besser umgesetzt und die verfügbaren Instrumente wie das Qualitätshandbuch, MediFox und der Akquiseplan erfolgreicher genutzt.

Lesen Sie dazu auf der nächsten Seite:
Volker Feldkamp im Interview

Interview:
Vorwärtsdenken mit EMVIA

„Die Digitalisierung der Pflegebranche im Einklang mit den Mitarbeiter*innen ist die Lösung.“

VOLKER FELDKAMP,
Sprecher der Geschäftsführung der **EMVIA** LIVING Gruppe

Volker Feldkamp und Parwis Fotuhi (r.) schreiten voran.

Zu den Regionalkongressen im Oktober haben wir Volker Feldkamp, Sprecher der EMVIA Geschäftsführung, interviewt. Wir wollten wissen, wie sich die EMVIA LIVING Gruppe den aktuellen Herausforderungen der Pflegebranche stellt und neue Ideen erarbeitet, um die Attraktivät der Arbeitsplätze und die Qualität ihrer Leistungen weiter zu steigern.

Herr Feldkamp, Ihr Ziel ist die Vollbelegung der Einrichtungen. Wie geht das?
V. F.: Vollbelegung kann nur funktionieren, wenn wir eine Vollbesetzung an Mitarbeitenden haben. Für Mitarbeitende ist erstens die neue Entlohnung nach dem Tariftreuegesetz attraktiv. Zweitens setzen wir weiterhin auf gute Führung, denn gute Mitarbeitende haben fähige Chefs verdient. Drittens fördern wir die Mitarbeitenden in ihrer persönlichen und fachlichen Entwicklung durch Schulungen und Weiterbildungen. Viertens runden wir dieses Paket mit Benefits ab, die unseren Mitarbeitenden viele geldwerte Vorteile bringen.

Was verstehen Sie denn unter guter Führung?
V. F.: Wir bieten unseren Führungskräften Fortbildungen und Seminare an, damit sie ihren Mitarbeitenden sowohl sachlich als auch menschlich auf Augenhöhe begegnen. Gute Pflege braucht Teamarbeit und klare Strukturen, Kritikfähigkeit und konstruktiven Austausch. Wir befähigen daher bewusst unsere Führungskräfte, dieses Versprechen an unsere Mitarbeitenden auch einlösen zu können.

Wo setzen Sie bei der Digitalisierung an?
V. F.: In der Pflege selbst natürlich: Mit dem Pflegedokumentations- und planungsprogramm „MediFox“ haben wir eine umfassende Lösung, die in der täglichen Arbeit für enorme Erleichterung sorgt und die Zusammenarbeit sowie Vernetzung stärkt. So haben unsere Mitarbeiter*innen wieder mehr Zeit für das We-

Die EMVIA LIVING Gruppe wird auch durch die Führungskräfte der Einrichtungen und bei den Jahres- und den Regionalkongressen weiterentwickelt.

Volker Feldkamp (o.) und Daniel Range (u.) notieren die Ziele aus den Workshops.

„Neue Software wie MediFox und Jobrouter einzuführen, ist das eine. Die lückenlose Schulung und Weiterbildung unserer Mitarbeiter*innen ist genauso wichtig.“

PROF. DR. MED. PARWIS FOTUHI,
Geschäftsführer für Qualität und Personal

sentliche: Unsere Bewohner*innen. Und gerade der menschliche Aspekt macht ja die Pflege aus. Auch für Hausärzt*innen ist die Software hilfreich, weil der Informationsaustausch digital und verschlüsselt erfolgen kann. Für die Personalverwaltung und -akquise kommt ebenfalls eine neue Plattform, der ‚Jobrouter‘, der Abläufe strafft und vereinfacht. Auch in der Gastronomie optimieren wir digital: Mit ‚Delegate‘ haben wir eine Rezept-, Planungs- und Einkaufsdatenbank, die die Qualität, Abwechslung und Wirtschaftlichkeit steigert.

Sind das nicht viele Projekte gleichzeitig? Wie bekommen Sie das flächendeckend ausgerollt?
V. F.: Wir erarbeiten die Umstellung von Prozessen und Software in der Zentrale gemeinsam mit den Regionalleiter*innen als erweiterte Geschäftsführung und zudem mit ausgesuchten Regionalen Qualitätsleiter*innen. Die Projektpläne werden den Einrichtungs- und Pflegedienstleiter*innen unter anderem auf den Regionalkongressen ausführlich vorstellt und zur Umsetzung mit Schulungen und Einarbeitungen vor Ort begleitet. Mit dem Qualitätshandbuch und unseren ‚Aktionsplänen‘ halten wir die Details nach.

Haben Sie damit schon erste Erfolge erreicht?
V. F.: Ich kann hier beispielhaft auf unsere Region 7 verweisen, die auf gutem Wege ist, Klassenbester in Sauberkeit und Gastronomie zu werden. Vielen Dank dafür!

Fühlen Sie sich wohl?

Die Messbarkeit von Zufriedenheit

Wie erhöhen wir die Lebensqualität und die Zufriedenheit der Bewohner*innen deutlich? Erfolgreiche Ansätze und neue Ideen wurden eifrig diskutiert.

Glück ist ein Gefühl und dennoch ist es messbar. Denn nur, wer sich wohlfühlt, beurteilt sein tägliches Leben mit gut, schön oder bestens. Um realistische Einschätzungen und korrekte Bewertungen unserer täglichen Leistungen zu erhalten, haben wir im Herbst 2022 erneut eine Bewohnerbefragung durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen auf, wo wir uns steigern konnten, und helfen uns, uns täglich neu zu motivieren!

Wir vergleichen die Ergebnisse dieser Bewohnerbefragung, die das EMVIA Qualitätsmanagement in den mehr als 60 Pflegeeinrichtungen durchgeführt hat, mit denen der vorherigen vom Frühjahr 2022. Wir achten und wertschätzen alle unsere Bewohner*innen und möchten, dass Sie sich bei uns wohlfühlen. Wenn Sie sich aufgehoben fühlen und wenig zu kritisieren haben, ist das Ihr größtes Kompliment an uns. So haben wir erneut alle unsere Bewohner*innen befragt, wie zufrieden sie mit ihrem Aufenthalt über alle Bewertungspunkte sind und wo Sie gerne Verbesserungen wünschen.

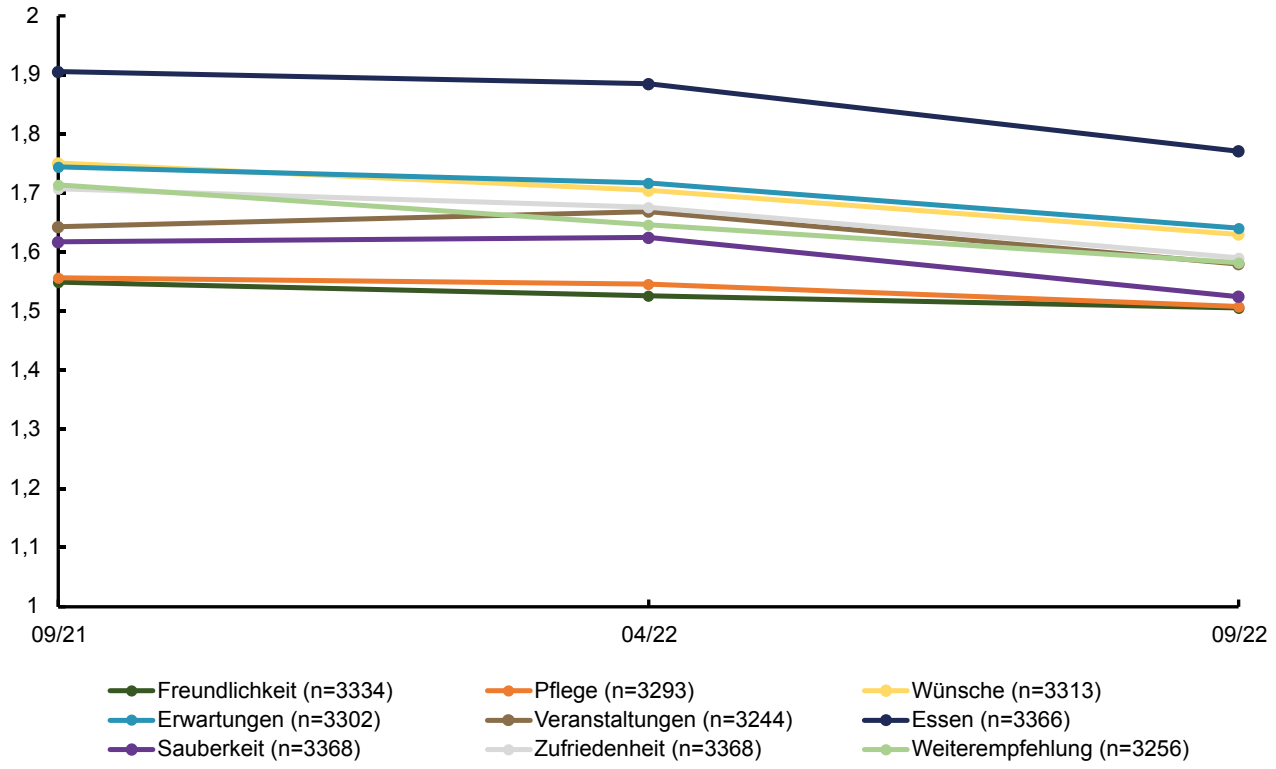
In vielen Punkten, besonders in der Gastronomie und bei der Sauberkeit, konnten wir eine deutliche Steigerung erreichen. Wir danken allen Mitarbeiter*innen, dass sie gemeinsam für noch mehr Wohlgefühl gewirkt haben. Unsere Bewohner*innen haben es verdient, glücklich zu sein.

BEWERTUNGSPUNKTE BEWOHNERBEFRAGUNG

1. Höflichkeit und Freundlichkeit der Mitarbeiter*innen
2. Zufriedenheit mit den Pflege- und Betreuungskräften
3. Zufriedenheit mit der Berücksichtigung der Wünsche in der Pflege
4. Entspricht die Durchführung der Pflegeleistungen den Erwartungen
5. Abwechslungsreiche Aktivitäten und Veranstaltungen
6. Geschmackvolles, abwechslungsreiches Essen
7. Zufriedenheit mit der Sauberkeit, der Hygiene
8. Gesamtzufriedenheit mit der Einrichtung
9. Würden Sie unsere Senioreneinrichtung weiterempfehlen?

Neun Qualitätskriterien, in denen alle EMVIA Einrichtungen sich einer strengen Kontrolle unterziehen und die Verbesserungsmöglichkeiten aufzeigen.

ÜBERSICHT ÜBER ALLE BEWERTUNGSFRAGEN - MITTELWERT

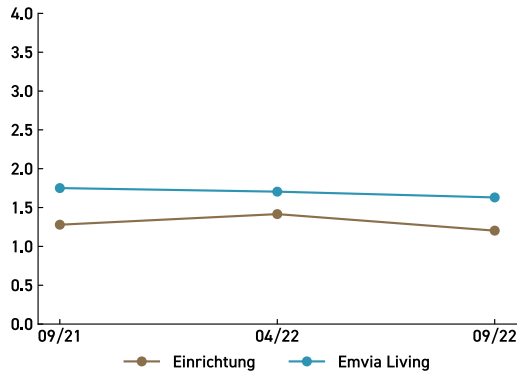


Mittelwert der Bewertungen auf einer Skala von 1 (positive Bewertung) bis 4 (negative Bewertung); Fallzahlen aus 09/22

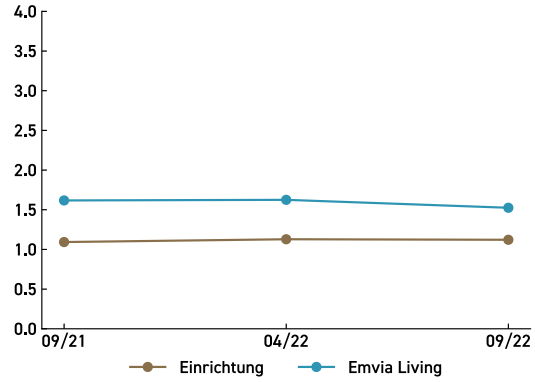
In den Bereichen Essen, Berücksichtigung von Wünschen, Weiterempfehlungsbereitschaft, allgemeine Zufriedenheit und Sauberkeit konnten viele Einrichtungen einige Prozentpunkte zulegen und hoben damit den gruppenweiten Durchschnitt an. Bei den Veranstaltungen zeigt sich, dass die Öffnung der Einrichtungen auch in diesem Bereich positiv wirkt. In den Bereichen Pflege und Freundlichkeit konnten die guten Werte gehalten werden.

SVP TANGERHÜTTE

BERÜCKSICHTIGUNG VON WÜNSCHEN



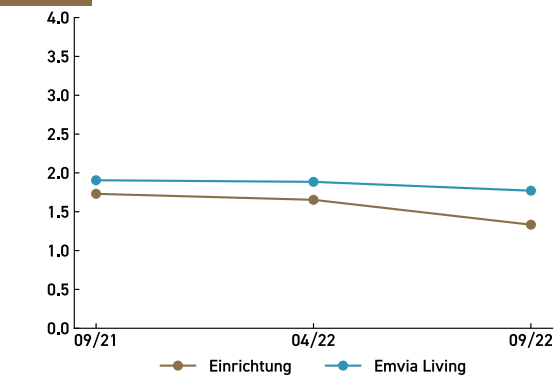
SAUBERKEIT



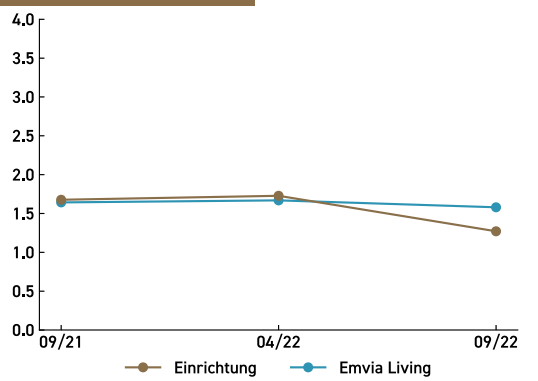
Die Bewohner*innen des SWP Tangerhütte sind weiterhin mit jedem Bereich sehr bis eher zufrieden – hier zu sehen an den Beispielen Sauberkeit und Berücksichtigung von Wünschen. Auch beim Essen, der generellen Zufriedenheit und den Veranstaltungen wurde Tangerhütte besser bewertet als der Durchschnitt der Einrichtungen.

SVP ASCHERSLEBEN

ESSEN



VERANSTALTUNGEN

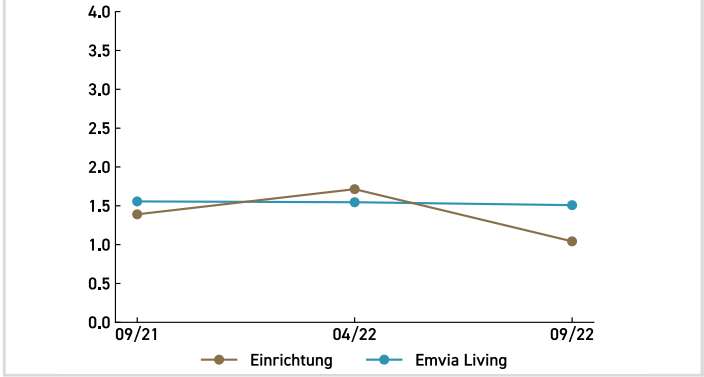


Die Teilnahmebereitschaft war mit 78% nur etwas niedriger als bei der 2. Befragung. Die Bewohner*innen sind mit allen Bereichen spürbar zufriedener und geben ein sehr bis eher positives Urteil ab. Der Vorsprung zum EMVIA Durchschnitt ist merklich größer – gerade bei den Aktivitäten konnte ein Vorsprung erarbeitet werden.

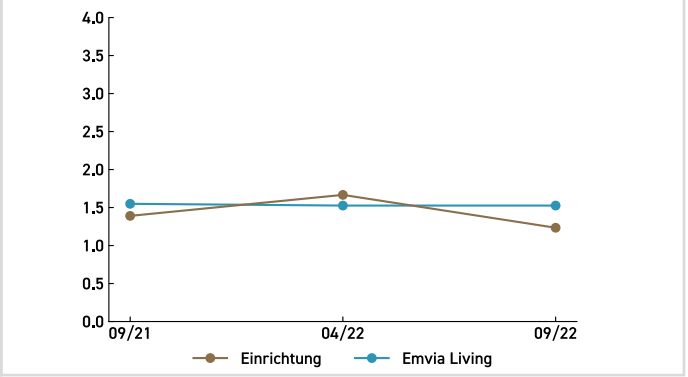
Veranstaltungen sorgen für Abwechslung und gute Bewertungen.

SVP LANDSHUT

ZUFRIEDENHEIT MIT PFLEGEKRÄFTEN



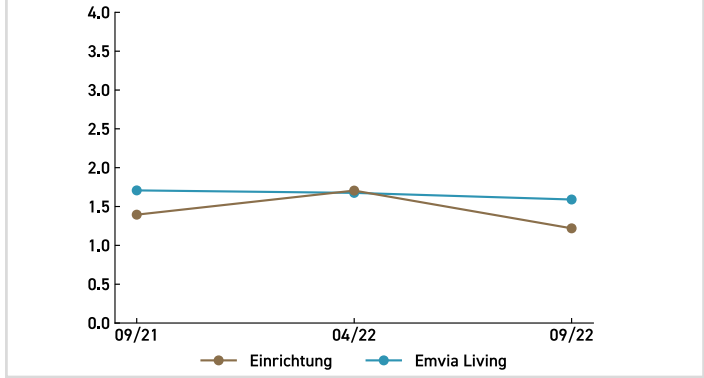
FREUNDLICHKEIT DER MITARBEITENDEN



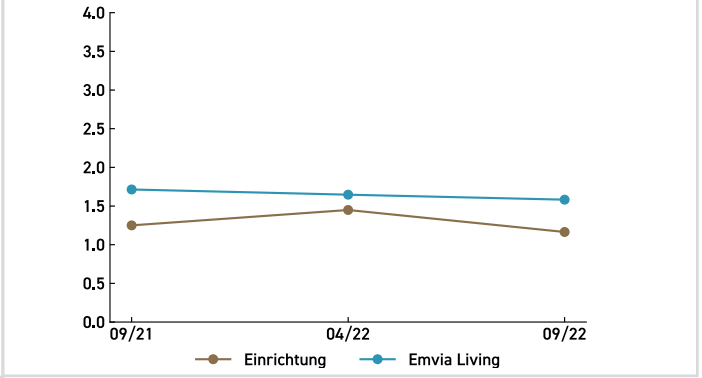
Die Sauberkeit, die Veranstaltungen und die Qualität der Pflege sind von so gut wie fast allen Bewohner*innen durchschnittlich mit 'sehr zufrieden' bewertet worden. Im Vergleich zur letzten Befragung ist dieser Wert deutlich gestiegen und hebt sich erstmalig positiv vom gruppenweiten Mittelwert ab.

AMARITA BUXTEHUDE

ZUFRIEDENHEIT



WEITEREMPFEHLUNG



Alle Bereiche der Amarita Buxtehude sind in der aktuellen Befragung besser beurteilt worden. Die Zufriedenheit liegt damit merklich über dem gruppenweiten Durchschnitt aller Einrichtungen. Nach einem kleinen Rückgang der Bereitschaft zur Weiterempfehlung erreicht dieser Bereich nun wieder das Niveau der 1. Befragung.

Schmeckt das Essen, geht der Daumen hoch! Auch die Sauberkeit trägt zur Empfehlung bei.

Alles im grünen Bereich: Thomas Witt, HR-Controller (l.)

Gelungener Ausklang für den Tag: Maik Gies, Marketing, und Alexander Hampel, Treasury (o.)

Tschüss Sommer!

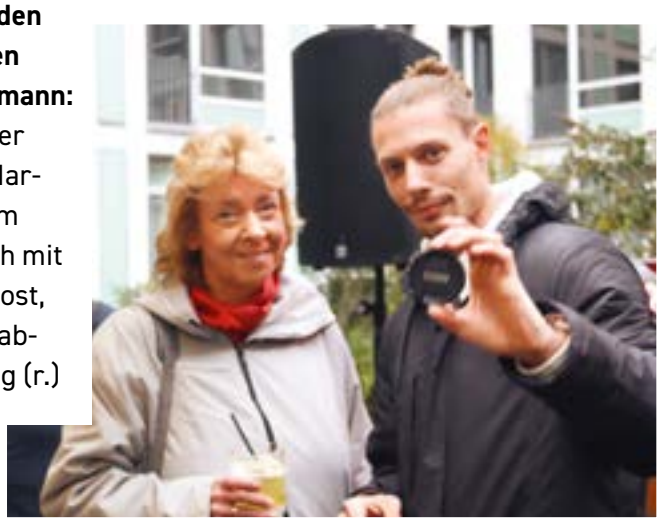
Die Zentrale in Hamburg stellt sich vor

Es gab viel zu tun, und so rutschte das Sommerfest in den Oktober. Die Geschäftsführung lud die Mitarbeiter*innen der Zentralen Dienste zu einem „Get-together" mit Fingerfood und Cocktails in den Innenhof der Amarita Hamburg ein. So trafen sich auch Kolleg*innen, die sonst über zwei Etagen verstreut sind. Das gibt auch Ihnen, liebe Kolleg*innen, die Gelegenheit, die Gesichter zu den Stimmen am Telefon kennenzulernen.

Moin! Volker Feldkamp, EMVIA Geschäftsführer, bedankte sich bei allen Abteilungen für die enge Zusammenarbeit und eröffnete Bar und Buffet. (o.).

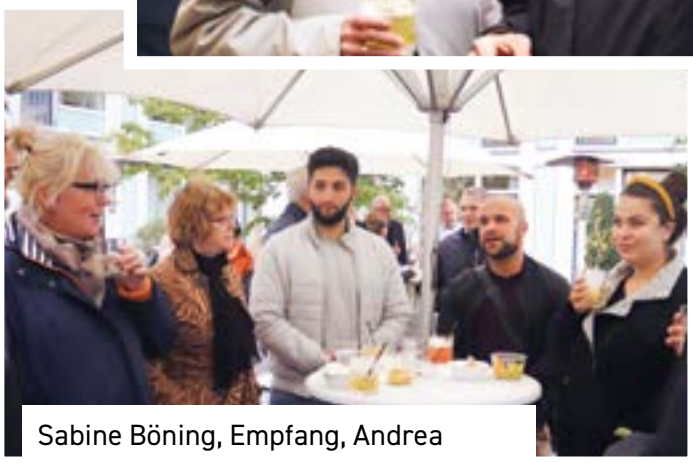
Entspannter Austausch: Personalleiterin Denise Kupka und Facility Manager Marcus Fleth (u.)

Neu im EMVIA Team: Sven Scholz, Recruiter für Führungskräfte (o.)



Machte den perfekten Kameramann: Alexander Beyer, Marketing, im Gespräch mit Katrin Rost, Enttgeltabrechnung (r.)

Frische Luft und gute Laune: Sandra Schulz (o. l.) Entgeltabrechnung, und die neue Projektmanagerin Jana Stoberock.

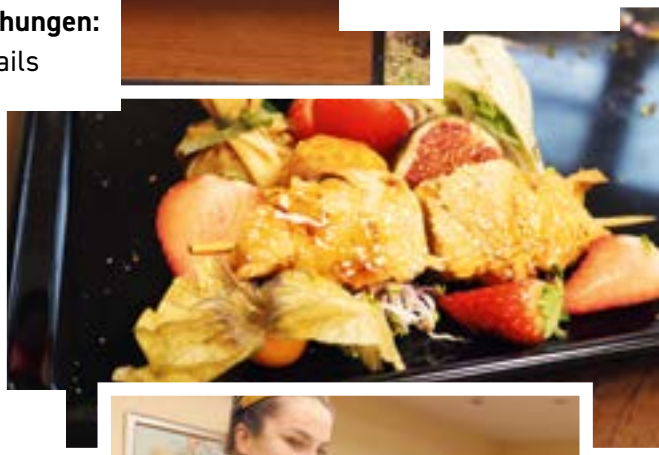


Sabine Böning, Empfang, Andrea Jochims, Qualitätsmanagement, Mohamed Chabbi, IT, Erkan Aktas, Controlling und Selma Miftari, Einkauf (o.)

Mit oder ohne Umdrehungen: Frisch gemixte Cocktails

Für den kleinen Hunger gab es leckere Spieße, kleine Häppchen, Tortillachips und Dips (u.).

Mit bunter Cocktail-Mischung: Axel Brinkmann, Michael Meyer, IT, Volker Feldkamp und Prof. Dr. med. Parwis Fotuhi, Geschäftsführung (o.)



Sorgt für Stimmung und Social Media: Leyla Neimarlija (l.)

Probier mal die Falafel: Selma Miftari und Simone Berendt, Einkauf (. r.)

Gans, schön lecker

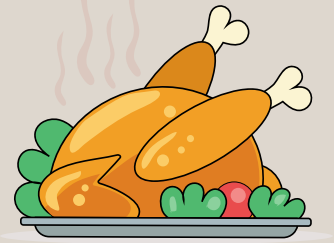
REZEPT

Peter Kohlm
Leiter Gastronomie, SQ Heiligenhafen

„Ich koche gerne frisch und abwechslungreich, dabei gleichzeitig traditionell. Da darf das Menü zu Festtagen schon etwas aufwändiger sein.“

Gänsebraten
mit Rotkohl, Klößen und Bratapfel

Zutaten für 6-8 Personen



- 1 Gans, weitere Keulen nach Bedarf
- 1 Kopf Rotkohl
- 1 Zwiebel
- 300 g Apfelmus
- 1-2 Äpfel pro Person
- Geröstete Mandeln
- Marzipan
- Honig
- Rosinen
- Kloßteig Halb & Halb (Fertigprodukt)
- Croutons
- Zum Abschmecken: Salz, Pfeffer, Beifuß, Essig, Zitrone, Zucker, Salz, Zimt, Wein, Orangensaft

Zubereitung

1. Gans & Keulen mit Salz, Pfeffer, Beifuß würzen.
2. Im Ofen bei 135 °C mit Ober- & Unterhitze 2 Std. garen.
3. Rotkohl kleinschneiden, mit Essig, Zitrone, Zucker, Salz und Zimt marinieren – je nach Geschmack ggf. etwas Rotwein zugeben.
4. Zwiebel würfeln, anbraten, zusammen mit Rotkohl und Apfelmus 2 Std. köcheln lassen.
5. Äpfel aushöhlen, mit Mandeln, Marzipan, Honig, Zimt und Rosinen füllen, bei 200 °C für 15 Min. backen.
6. Klöße formen und mit Croutons füllen, in Salzwasser ca. 20 Min. sieden lassen.
7. Für die Soße das Fett vom Bratenfond abschöpfen, den Fond andicken, nach Wunsch etwas Orangensaft beigeben.

Fliederbeereisparfait

Zutaten für 6-8 Personen

- 0,7 l Fliederbeersaft
- 700 g Zucker
- 0,5 l Sahne
- 3 Eigelb
- Vanilleschote oder -aroma
- Blätterteig
- Dessertsoßen

Zubereitung

1. Saft mit Zucker um 1/3 einkochen.
2. Mit Eigelb und Vanille über Dampf schaumig schlagen.
3. Die Masse im Eiswasser kalt schlagen.
4. Schlagsahne schlagen und unterheben.
5. Einfrieren, mind. 4 Std.
6. Blätterteig mit etwas Ei bestreichen, mit Zucker bestreuen und in Rauten schneiden
7. Bei 180 °C 15 Min. backen.
8. Fliederbeereisparfait mit Blätterteig und Dessersoßen zusammen anrichten.

Das Senioren-Quartier Heiligenhafen wünscht Ihnen viel Freude beim Nachkochen!

Aus dem Ofen frisch auf den Tisch: So schmeckt der Braten am besten.

Am Feiertag darf es zum Gänsebraten auch gerne ein gutes Glas Rotwein sein. Und in bester Gesellschat schmeckt das Festtagsmenü gleich doppelt so gut.

Links: Bratäpfel als Beilage sind ein fruchtig-süßer Gaumenschmaus. Rechts: Fliederbeereisparfeit mit Blätterteig und Dessersoßen

Ein Plätzchen für jeden

Ina Beilstein, Einrichtungs- und Regionalleitung in Düsseldorf, bäckt mit Akarawat Taksungnoen, stellv. Gastroleiter, Plätzchen für ihr Netzwerk. Denn in unseren Düsseldorfer Einrichtungen gibt es ein Plätzchen für jeden. Solche Kekse schmecken nicht nur zur Weihnachtszeit sehr lecker!

REZEPT

Zutaten für den Teig

1 Ei
2 Eigelb
250 g Butter
250 g Zucker
2 Päckchen Vanillezucker
500 g Mehl
2 EL Milch

Zubereitung

1. Die warme Butter mit dem Zucker, dem Vanillezucker, dem Ei und den Eigelben cremig rühren.
2. Die restlichen Zutaten hinzufügen und zu einem geschmeidigen Teig kneten.
3. 1-2 Stunden in den Kühlschrank stellen.
4. Plätzchenteig auf eine bemehlten Arbeitsfläche portionsweise ausrollen und nach Wunsch mit verschiedenen Plätzchenformen ausstechen.
5. Ausgestochene Plätzchen auf ein mit Backpapier ausgelegtes Blech geben und bei 180 °C ca. 18 Min. backen.
6. Etwas abkühlen lassen und mit Zuckerguss und Streuseln oder geschälten Mandeln verzieren.

Der Senioren-Wohnpark Düsseldorf-Volksgarten wünscht viel Freude beim Backen.

Mit einem Stempel geprägt und hübsch verpackt, gibt es für jede Zuweiser*in ein Plätzchen.

Frische Lebkuchen

REZEPT

Zutaten für den Teig

80 g Honig
120 g Zucker
50 g Butter
250 g Roggenmehl
250 g Mandeln (gerieben)
2 EL Lebkuchen-Gewürz
1/2 Pk. Natron
1 Ei (M)

Zubereitung

1. Honig, Zucker und Butter in einem Topf unter Rühren so lange erhitzen, bis sich der Zucker vollständig gelöst hat. Anschließend abkühlen lassen.
2. Mehl, Mandeln, Gewürz, Ei und Natron in einer Schüssel mischen. Die Honigmasse dazugeben und alles mit den Knethaken des Rührgerätes zu einem glatten Teig verkneten.
3. Den Teig in einer Folie im Kühlschrank einige Stunden ruhen lassen.
4. Ofen auf 180 °C vorheizen.
5. Teig auf einer bemehlten Fläche ausrollen und beliebige Form ausstechen. Backblech mit Backpapier auslegen und Lebkuchen darauf etwa 25 Min. backen.
6. Auskühlen lassen und nach Belieben verzieren.

Winterzeit, Lebkuchenzeit. Wer mal etwas anderes knabbern möchte als Weizengebäck, ist bei dunklen Lebkuchen genau richtig. Der Teig wird mit Roggenmehl zubereitet und mit Honig sowie vielen weihnachtlichen Gewürzen abgeschmeckt. Neben gemahlenen Mandeln können auch andere Nüsse verwendet werden. Wer seine Lebkuchen fruchtiger mag, kann Rosinen oder kandierte Früchte hinzufügen. Egal ob ‚natur', mit Zuckerguss oder Schokolade überzogen: Lebkuchen gehören zu Weihnachten einfach dazu.

TIPP

- → Lebkuchengewürz bekommen Sie als fertige Mischung im Handel.
- → Eine Messerspitze bis ein Teelöffel davon passt – je nach gewünschter Intensität – auch hervorragend zu Wildgerichten oder in winterliche Chutneys, z. B. mit Kürbis und Cranberries.
- → Ein Chutney passt übrigens gut zu Käse & Wein (r.).

Fit und gesund durch den Winter

Die kalte Jahreszeit bringt gerade für Senior*innen viele Herausforderungen mit sich. Es wird früher dunkler, die Temperaturen sinken merklich ab und die Straßen werden rutschig. Um sicher und fit durch den Winter zu kommen, können sich ältere Menschen mit praktischen Tipps vorbereiten.

Festes Schuhwerk gibt Halt

Laub und Matsch machen die Wege ab dem Herbst nicht nur rutschig, herabgefallene Blätter verdecken auch Unebenheiten. Tragen Sie feste, rutschsichere Schuhe. Das schützt gut vor einem Sturz.

Tageslicht nutzen

Genießen Sie so oft wie möglich die Sonne. Mit ihrer Hilfe stellt unsere Haut das wichtige Vitamin D her, das Knochen und Abwehrkräfte stärkt. Außerdem hellen die wärmenden Sonnenstrahlen die Stimmung auf. Tanken Sie an der frischen Luft Sonne, bringen Sie gleichzeitig Ihren Kreislauf in Schwung.

Rollator zum Sicherheitscheck bringen

Wer einen Rollator nutzt, sollte ihn möglichst schon im Herbst überprüfen lassen. Viele Sanitätshäuser bieten kostenlose Sicherheitschecks an. Denn ist der Boden durch Schnee und Nässe rutschig, müssen die Bremsen zuverlässig funktionieren! Zusätzliche Reflektoren am Rollator helfen, von anderen Verkehrsteilnehmer*innen besser gesehen zu werden.

Auf die Ernährung achten

Bereits im Herbst können Sie sich durch eine vitaminreiche Ernährung mit viel Obst vorbeugend stärken. Im Winter sollten Sie dann auf eine ausreichende Versorgung mit Vitamin D achten. Durch fehlendes Sonnenlicht entsteht gerade im Alter oft ein Vitamin-D-Mangel, der durch Lebensmittel wie Milch, Getreide und Fisch ausgeglichen werden kann. Besonders wichtig ist dieses Vitamin für Zähne und Knochen. Außerdem hellt genügend Vitamin D auch die Stimmung auf. Greifen Sie zu bei Grünkohl, Wirsing oder leckerem Spitzkohl! Das Wintergemüse schmeckt und liefert viele Ballaststoffe. Diese tun dem Darm gut, der als Teil des Immunsystems hilft, Krankheitserreger in Schach zu halten.

Bewegung stärkt den Kreislauf. Nutzen Sie Sommer und Herbst, um Ihre Fitness vorbeugend zu st eigern.

Ausreichend trinken

Die trockene Heizungsluft lässt im Winter den Flüssigkeitsbedarf des Körpers steigen – daher ist regelmäßiges Trinken von alkoholfreien Getränken besonders wichtig. Als Richtwert gelten 1,5-2 Liter pro Tag. Wasser ist sehr gut, Saftschorlen können Sie ebenfalls hinzunehmen. Zu viel Zucker,

Vitamin-Smoothies trinken

Smoothies schmecken köstlich und nützen Ihnen. Mit ihrer Mischung aus Vitaminen, Mineralstoffen und sekundären Pflanzenstoffen sind für viele Menschen eine ideale Möglichkeit, eine große Menge frischen Obstes und Gemüses auf einmal zu sich zu nehmen. Dank ihrer teils antibakteriellen und antiviralen Wirkung helfen Smoothies Ihnen, gut durch die kalte Jahreszeit zu kommen. Sie geben Ihren Abwehrkräften einen Schub. Und für unsere Senior*innen ist ein selbstgemachter Smoothie immer eine beliebte Zwischenmahlzeit.

gerade in Limonaden, sollte nicht dabei sein. Ein warmer Kräuter- oder Früchtetee ist in der kalten Zeit natürlich besonders angenehm.

Ein schönes Bad nehmen

Tauchen Sie einfach mal ab. Gönnen Sie sich ein Bad mit edlen Zusätzen wie Lavendel oder Melisse. Greifen Schnupfen- und Hustenviren bereits an, lindert ein Erkältungsbad mit Eukalyptus oder Thymian die Beschwerden. Doch Vorsicht: Baden Sie nicht zu heiß und nicht zu lange. Wer herzkrank ist, sollte vorher den Arzt fragen, ob er in die Wanne darf.

Immunsystem stärken

Bewegen Sie sich häufig, zum Beispiel bei Spaziergängen an der frischen Luft oder mit Gymnastik, um Ihren Kreislauf in Wallung zu bringen. Schlafen Sie ausreichend – das hilft Ihren Abwehrkräften. Vermeiden Sie Stress. Je entspannter Sie durch Herbst und Winter kommen, desto besser wird es Ihnen gehen. Bei sehr schlechten Witterungsbedingungen oder allgemeinem Unwohlsein können Sie durchaus auch einmal einen Tag in Ruhe zu Hause verbringen. Vergessen Sie auch bei niedrigen Temperaturen das Durchlüften nicht.

Mit Freude zusammen an die frische Luft: Die „Zwillinge" Jutta Wimmer (l.) und Annerose Hartmann

MediFox-Meisterin

Top 40 unter 40: EMVIA Qualitätsmanagerin Nicole Garbotz zum Top-Talent in der Pflege ausgezeichnet

Nicole Garbotz mit der „Top 40 unter 40"-Trophäe

> Ich habe gesehen, wie dankbar die Bewohner*innen sind. Sie geben einem so viel zurück."
>
> **NICOLE GARBOTZ, LEITUNG QUALITÄTSPROZESSE UND MEDIFOX DER EMVIA LIVING GRUPPE**

Als engagierte Qualitätsmanagerin gehört Nicole Garbotz laut Pflegemarkt.com zu den Besten ihrer Branche. Die 35-Jährige wurde zu einem von bundesweit 40 Top-Talenten unter 40 Jahren ausgezeichnet.

Gerade in Zeiten des demografischen Wandels und des steigenden Bedarfs an Pflegepersonal ist Effizienz ein wiederkehrendes Thema. Diese darf jedoch nicht zu Lasten der Pfleger*innen erzielt werden. Ein Lösungsansatz: die Digitalisierung in der Pflege.

So lautet auch das Thema von Nicole Garbotz' Masterarbeit, die sie gerade abschließt. Während ihres Masterstudiums Gesundheitsmanagement startete sie die Koordination der Umstellung der mehr als 60 EMVIA Einrichtungen auf das Pflegemanagementprogramm MediFox. Während das manuelle Erfassen und spätere Übertragen von Informationen oft sehr zeitraubend ist, werden die mit der Software und Tablets erhobenen Daten direkt bei der Aufnahme neuer Bewohner*innen in ein digitales System eingespeist. Das erleichtert die verpflichtende Dokumentation enorm.

„Meine Entscheidung für die Pflege traf ich mit 15 Jahren während meines Schülerpraktikums in der 10. Klasse", so die passionierte Pflegemanagerin. Ihr Karriereweg ist beachtlich. 2008 schloss sie ihre Ausbildung zur Pflegefachkraft ab. Zwei Monate später arbeitete sie bereits als Wohnbereichsleitung und dann als Pflegedienstleitung. In dieser Zeit absolvierte sie parallel ihr Bachelorstudium Pflegemanagement.

2018 startete sie bei der EMVIA LIVING Gruppe und begann parallel mit ihrem Masterstudium, das sie nun – genau wie ihr Bachelorstudium an einer Fernuni – erfolgreich abschloss.

„Wir sind stolz auf den Erfolg von Frau Garbotz und freuen uns sehr darüber, dass ihre Leistungen mit dieser Auszeichnung gewürdigt wurden", sagt

Prof. Dr. med. Parwis Fotuhi, EMVIA Geschäftsführer für Qualität und Personal. „Die Digitalisierung in der Pflege ist ein fortschreitender Prozess. Daher muss sich jedes Unternehmen kontinuierlich weiterentwickeln. Auf diesem Weg leisten unsere Qualitätsbeauftragten eine Menge, um die Mitarbeiterzufriedenheit und die Pflegequalität zu fördern. Für dieses Engagement sind wir sehr dankbar."

Geboren in der Sächsischen Schweiz ist Garbotz heute für Einrichtungen der EMVIA Living Gruppe in Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Brandenburg zuständig. In ihrer Funktion als Qualitätsmanagerin begleitet sie u. a. Behördenkontrollen, führt interne Audits durch, erstellt Maßnahmenpläne und führt die Prozesse der Umstellung auf digitale Abläufe. Als Ausgleich zu der anspruchsvollen Arbeit geht sie mit ihren Söhnen (5 und 8 Jahre) und ihrem Mann fast jedes Wochenende mit dem Dachzelt campen, um die Welt zu entdecken und schöne Orte zu bewandern. Manchmal geht's auch in die Berge zum Klettern hinauf oder beim Rafting die Flüsse hinab.

Zur Auszeichnung: Pflegemarkt.com hat 2022 erstmals die Top-Talente im Pflegemarkt ausgezeichnet. Die Top 40 unter 40 sind Menschen, die bereits in jungem Alter zu den führenden Akteur*innen der Pflege gehören. Insgesamt wurden Nominierte aus über hundert Unternehmen überprüft und von einer unabhängigen Jury ausgewählt.

Mitarbeiterinfos aufbereitet: MediFox Connect ist da!

Neue Plakate, kleine und große Flyer
Damit alle Mitarbeiter*innen mit dem neuen Programm einen guten Start haben, entwickelte Nicole Garbotz zusammen mit dem EMVIA Marketing handliche Info-Materialien. Der Erfolg: 69% der befragten Mitarbeitenden sagen ‚JA' zur Digitalisierung!

Nur ein kleiner Klick. Tut nicht weh...

Unsere neuen Pflege-Managementsoftware MediFox verbindet die Pflege mit den behandelnden Ärzten

„So brauche ich die Medikamente nur noch einmal pro Bewohner abzuzeichnen und nicht jedes Medikament extra.“

DR. SVETLANA UND WLADIMIR HOLODNIAK, ALLGEMEINMEDIZINISCHE UND INTERNISTISCHE GEMEINSCHAFTSPRAXIS

„So habe ich bei jeder Visite alle Daten meiner Patient*innen mit im Zimmer dabei. Und auf jeden Fall eine große Papiereinsparung.“

DIPL.-MED. PETER KLAUS, INTERNIST

„Eine tolle Sache, endlich kommt auch die Pflege im digitalen Zeitalter an.“

DR. MED. KAI-UWE WESTERMANN, ALLGEMEINMEDIZINER

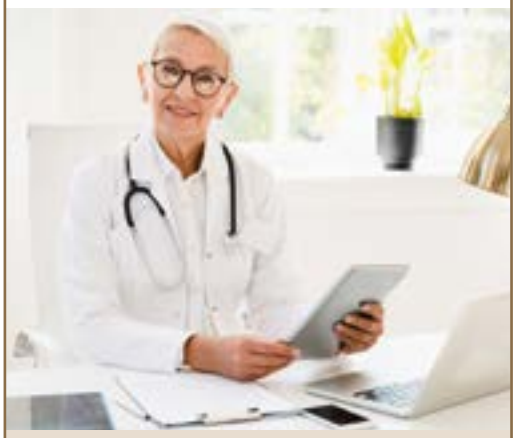
„Der versorgende Hausarzt in unserer Einrichtung ist sehr dankbar über die Einführung von MediFox: Es erleichtert ihm die Arbeit enorm und ermöglicht eine schnelle Einsicht über seine zu betreuenden Bewohner*innen. Er arbeitet sehr gern mit diesem Programm.“

YVONNE REICHELT, PFLEGEDIENSTLEITERIN IM AVENTINUM SENIOREN-WOHNPARK HARTHA

Schluss mit Suchen, Blättern, Papierstau, Nachfragen: Über MediFox können die betreuenden Ärzt*innen unserer Bewohner*innen sich digital mit dem Pflegepersonal austauschen.

Mit der Umstellung aller unserer Einrichtungen auf die Pflegedokumentations-Software MediFox werden viele Abläufe einfacher. Dazu gehört auch die Kommunikation mit den Ärzt*innen unserer Bewohner*innen. Das sogenannte Arzt-Cockpit von MediFox gibt verschlüsselt Zugriff auf wichtige Gesundheitsinformationen, erlaubt, Mitteilungen zu senden und zu empfangen, und erspart dadurch unnötige Fahrwege. Der Zugriff vom PC oder Tablet erspart die bisher üblichen Fax- und Scan-Vorgänge der Informationen – siehe Info-Flyer rechts.

AVENTINUM
SENIOREN-PFLEGE RABENAU



MEDIFOX CONNECT

Ihr Arzt-Cockpit
zur Kommunikation mit der Einrichtung

WAS IST DAS ARZT-COCKPIT?

Mit dem Arzt-Cockpit erhalten Sie für Ihre Patient*innen einen Einblick in unsere digitalen Bewohnerakten. So können Sie beispielsweise auf die darin enthaltenen Gesundheitsdaten wie die aktuellen Vitalwerte, verabreichten Medikationen oder Diagnosen zugreifen.

Alle Daten im Arzt-Cockpit sind streng vertraulich. Deshalb haben nur Ärzt*innen darauf Zugriff, die von der Patient*in oder einer bevollmächtigten Person dafür benannt wurden.

Welche Inhalte für Sie als Ärzt*in sichtbar sind, wird patientenindividuell gesteuert.

WELCHE VORTEILE BIETET DAS ARZT-COCKPIT?

Mit dem Arzt-Cockpit können Sie sich jederzeit über den Gesundheitszustand Ihrer Patient*innen informieren. So erhalten Sie eine verlässliche Grundlage zur medizinischen Einschätzung.

Mit der integrierten Nachrichtenfunktion können wir flexibel und gesichert kommunizieren – immer dann, wenn es Ihre Zeit gerade zulässt. Alle Unterlagen lassen sich bequem als Dateianhang austauschen. Das macht die gesamte Kommunikation einfacher und effizienter.

- Wichtige Gesundheitsinformationen im Zugriff
- Mitteilungen senden und empfangen
- Bequemer Zugriff vom PC oder Tablet

Service für Ärzt*innen: Neuer sechsseitiger Flyer zum „MediFox Connect Arzt-Cockpit“ erläutert die Vorteile und Funktionen.

DATENSCHUTZ IM ARZT-COCKPIT

Das Arzt-Cockpit ist ein geschützter Bereich, der nur für Sie zugänglich ist. Sämtliche Daten werden ausschließlich auf dem MediFox-Server gespeichert und jeder Zugriff erfolgt über eine Verschlüsselung nach Industriestandard.

Wir legen mit den von Ihnen behandelten Patient*innen gemeinsam fest, auf welche Gesundheitsdaten Sie zugreifen können.

Nachrichten, die Sie uns schicken, erhalten wir ausschließlich über unsere Pflegesoftware. Nur Mitarbeitende mit speziellen Berechtigungen können Nachrichten an Sie senden, Ihre Nachrichten lesen oder darauf antworten.

PROFESSIONELLE KOMMUNIKATION

Als Ihr verlässlicher Partner für die Pflege Ihrer Patient*innen möchten wir immer alle Informationen für Sie verfügbar machen, die Sie für Ihre Entscheidungen benötigen.

Damit wir uns zusätzlich noch schneller, besser und einfacher austauschen können, möchten wir Ihnen hier einen neuen und für Sie kostenlosen Service anbieten:

Das MediFox Connect Arzt-Cockpit

MEDIFOX CONNECT

SO NUTZEN SIE DAS ARZT-COCKPIT

Nach der Freischaltung erhalten Sie von uns Ihre persönlichen Zugangsdaten (Benutzername und Kennwort für die Erstanmeldung). Damit können Sie sich zum Beispiel über Ihren PC oder Ihr Tablet einloggen. Einfach Browser öffnen, Arzt-Cockpit aufrufen und Zugangsdaten eingeben – fertig!

WIR BERATEN SIE GERNE

SENIOREN-QUARTIER WIPPERFÜRTH
Lüdenscheider Str. 49-51
51688 Wipperfürth

Tel. 02267 8835-0
Fax 02267 8835-105

info@seniorenquartier-wipperfuerth.de
www.seniorenquartier-wipperfuerth.de

Caretable

Digitalisierung in der Ergotherapie: Viel mehr als nur Flimmerkiste

Abwechslung pur: Mit dem ‚Caretable' können die Ergotherapeut*innen (l.) den Senior*innen vielfältige Spiele bereitstellen. Anders als etwa Schachmeister Garri Kasparow, der gegen den Computer ‚Deep Blue' verlor und daran verzweifelte, spielt Bewohner Gerhard Wehrmann (2. v. l.) gegen den ‚Caretable' mit größtem Vergnügen. Auch digitaler Tischfußball und ‚Lampions fangen' (r.) machten den Bewohner*innen Spaß.

Die Partie ist eröffnet: Weißer Bauer zieht zwei Felder vor. Schwarzer Bauer ein Feld. Gerhard Wehrmann (92) spielt gerne Schach. Schach ist das Strategiebrettspiel überhaupt, egal ob mit echten Figuren oder auf einem digitalen Spielbrett wie dem ‚Caretable'. Und das digitale Hilfsmittel kann noch mehr: Quiz-Spiele oder Memory fürs Gedächtnis, Spiele, die die Augen-Hand-Koordination fördern. Im Programm sind zudem die Regionalzeitung, die Tagesschau und eine Mediathek, in der zum Beispiel Märchen geschaut werden können.

Das System wurde eigens für diese Altersgruppe entwickelt: zum Spielen, Erinnern, Entspannen, Schulen kognitiver und motorischer Fähigkeiten – ganz ohne Zeitdruck. Der Bildschirm kann hochkant, leicht geneigt oder auch ganz flach platziert werden. Bis zu acht Bewohner*innen können so interaktiv Zeit miteinander verbringen. Auf dem großen Touchscreen ist alles einfach zu bedienen. Ein weiterer positiver Effekt: Das System entlastet auch das Pflegepersonal, sozusagen ein Co-Therapeut, der alle unterstützt.

„Es ist schön mitzuerleben, wie aktiv und begeistert unsere Bewohner*innen den ‚Caretable' nutzen."

NICOLE MEISSNER, LEITUNG ERGOTHERAPIE, SWP HENNIGSDORF

Wir gratulieren...

zur Hochzeit

unserer Kollegin Desiree Terra (ehem. Böhm). Sie ist Ergotherapeutin im Senioren-Wohnpark Friedland und wünschte sich eine schöne Bauernhochzeit. So kam es, dass das Team sie im Dirndl überraschte. Einrichtungsleiterin Katharina Friesse setzte noch eins drauf und kam extra aus dem Dienst zur Trauung auf die Burg. Desi wußte von nichts und hat sich tierisch gefreut!

… und noch mehr schöne Anlässe

Humor und Verständnis

Unter einem Lindenbaum, da gab es den ersten Kuss. Daran können sich Reintraut und Karl Steinfeldt noch genau erinnern. Im Oktober feierten sie im SWP Klötze ihren 70. Hochzeitstag. Wie ihre Ehe so lange halten konnte? Humor begleitet ihre stete Liebe. Und gegenseitiges Verständnis: „Wir einigen uns immer im Guten“, erzählte die Gnaden-Braut. Im Senioren-Wohnpark fühlen sie sich heute pudelwohl. „Uns gefällt es hier“, betonte das Paar, das am Nachmittag mit der Familie feierte. Dazu gehören zwei Enkel. Ein Urenkel ist unterwegs. Mit dem hat Karl Steinfeldt noch was vor: eine Linde pflanzen.

Gratulierten den Steinfeldts persönlich: Sylvia Trautewig, PDL im SWP, und Lothar Schulz, stellv. Ortsbürgermeister von Klötze.

Herzlichen Glückwunsch! Frau Elge beging ihren 101. Geburtstag in der Amarita Hohen Neuendorf mit Ihrer Tochter bei Kaffee und Kuchen.

Gratulation zu 102 Jahren!

Frau Sawodny, Bewohnerin des SWP Hennigsdorf, wurde zu ihrem Ehrentag von den Mitarbeiterinnen beschenkt und gefeiert.

Goldene Hochzeit im SWP Erkner: Gisela und Karl-Heinz Remer sind Mitte 70 und seit 50 Jahren verheiratet. Ihr Hobby verbindet sie: Imkern. Kennengelernt haben sie sich im Zementwerk, wo Gisela Verwaltungsmitarbeiterin war und Karl-Heinz seine Diplomarbeit schrieb.

Happy 106!

Martha Arndt feierte ihren Geburtstag im Kreise ihrer Familie mit dicker Torte und guter Laune.

Im letzten Jahr feierte Frau Arndt ebenfalls ihren Geburtstag mit Familie im Senioren-Wohnpark Büren. Der Region ist sie sehr verbunden, seit sie in den Nachkriegsjahren von Mainz hierher zog.

Jubiläen & blumige Grüße

Danke, dass Sie da sind!
Links: Ute Kolk, Pflegediestleiterin im SWP Langen, gratuliert Kerstin Kipka aus der sozialen Betreuung zum zehnjährigen Jubiläum.
Rechts: Reinigungskraft Elke Tollkühn ist seit 15 Jahren im SWP-Team dabei und freute sich über üppige Winterpflänzchen.

Auch Ute Kolk (o. m.) bekam Blümchen und Glückwünsche: 20 Jahre im SWP! Pflegehilfskraft Natascha Eilers (l. m.) wurde von Leiterin Bianca Vogeley (2. v. l.) und Team zu 15 Jahren Betriebszugehörigkeit beglückwünscht und beschenkt.

„Danke, dass du da warst!“, ruft das Team im SWP Cottbus freudig zur Verabschiedung von Manuela Stephan (M.). Seit dem 1. Oktober 1974 arbeitete sie in der Einrichtung – ganze 48 Jahre und einen Monat! Herr Fuhrmann dankte für die tolle Zusammenarbeit unter anderem mit einem Blumenstrauß.

Links: Frau Fritsch (m.), 10 Jahre Verwaltung/ Rezeption im Astor Park Langen;
Rechts: Wendy Bettmann, 10 Jahre Ergotherapeutin im SWP Leipzig-Eutritzscher Markt;
Unten: Grazyna Wilczewska (m.), 20 Jahre Pflegehilfskraft in der Amarita Oldenburg

Qualitätsmanagement mit System

Jan Walter ist der erste Regionale Qualitätsleiter (RQL), den EMVIA im Trainee-Programm selbst ausgebildet hat. Wir wollten von ihm wissen, wie er die Ausbildung zur Führungskraft erlebt hat.

Herr Walter, warum Qualitätsmanagement?
Jan Walter: Das Aufgabengebiet finde ich sehr interessant. Ich kann Prozesse steuern und sie aktiv gestalten. Prozesse setzen den Rahmen, in dem die Einrichtungen die Qualitätsstandards von EMVIA mit Leben füllen, daran können sie sich messen und verbessern.

Wie lief das Trainee-Programm ab?
J. W.: Ich war der erste Trainee zur Regionalen Qualitätsleitung, daher lehnte sich das Programm am Anfang an das der Trainees zur Einrichtungsleitung an. Später wurden der Ablauf und die Inhalte stärker an das Qualitätsmanagement angepasst. Zudem habe ich Seminare zu den Techniken guter Führung und zu erfolgreicher Kommunikation besucht.

Was haben Sie für Ihre persönliche Entwicklung mitgenommen?
J. W.: Zum einen sind meine fachlichen Kompetenzen deutlich vertieft worden. Ich habe mich in Themen wie ‚Prüfungen des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung (MDK)', interne Audits, Expertenstandards und ihre Anwendung in der Praxis' gründlich eingearbeitet. Zum anderen haben sich meine persönlichen Kompetenzen weiterentwickelt. Dazu gehören die Schulung von Mitarbeitenden zum Beispiel in MediFox, sich selbst zu organisieren oder gegenüber Mitarbeitenden und auch Führungskräften anderer Bereiche sicher aufzutreten.

Jan Walter begleitet die Einrichtungen bei der Einführung von MediFox.

Welche Aufgaben übernehmen Sie nun?
J. W.: Seit dem 1. Oktober bin ich der RQL in den EMVIA Regionen 4 & 5, die Einrichtungen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen umfassen. Ich begleite diese Einrichtungen auf dem Weg zur Top-Qualität – denn EMVIA will ja unter die Top 5 der Pflegebranche kommen. Dazu übernehme ich die fachliche Führung über die Einrichtungs- und Pflegedienstleiter*innen. Ich analysiere die Leistungen der Häuser anhand unserer Qualitätsstandards und Prozesse, berate und schule Mitarbeitende und Führungskräfte in deren Anwendung und gebe Hilfestellungen. Mit unseren Regionalleiter*innen, die ihre Region wirtschaftlich führen, arbeite ich dabei ebenfalls eng zu-

> „Qualität heißt für mich, die bestmögliche Leistung zu erreichen."
>
> **JAN WALTER, TRAINEE REGIONALER QUALITÄTSLEITER**

sammen. Wir haben also eine Doppelstruktur, in der wir RQL den Führungskräften fachlich überstellt sind. Ist deren fachliche Steuerung unzureichend und wird nicht zeitnah die Qualität gesteigert, erörtere ich mit den jeweiligen Regionalleiter*innen notwendige Maßnahmen. Darüber hinaus arbeiten die RQL die Qualitätsbeauftragten der Einrichtungen sowie zum Teil auch die Pflegedienst- und Einrichtungsleiter*innen ein.

Zusätzliche Aufgaben übernehmen wir zum Beispiel für die Regionalkongresse, zu denen wir zusammen mit den Regionalleiter*innen das Programm und die Inhalte zum Qualitätsmanagement ausarbeiten.

Die halbjährliche EMVIA Bewohnerbefragung plane ich gemeinsam mit unserem Geschäftsführer für Qualität und Personal, Prof. Dr. med. Parwis Fotuhi. Dazu organisiere ich die Durchführung und Auswertung gemeinsam mit einem externen Dienstleister und die Produktion der Ergebnisbroschüre mit dem Marketingteam. Liegen die Ergebnisse vor, unterstütze ich die Einrichtungen darin, sie in die Praxis umzusetzen und so unsere Qualität weiter zu steigern. Die bisherigen drei Bewohnerbefragungen haben bereits einiges bewirkt: Die Kolleg*innen schauen differenzierter auf ihre täglichen Routinen, die Prozesstreue ist gestiegen und die Qualität vieler Einrichtungen steigt nachhaltig.

Aktiv im Einsatz

Als Trainee zur Einrichtungsleitung hat Teuta Elezi vielfältige Aufgaben – vom Marketing in den Zentralen Diensten bis zur Vertretung im Chefsessel im SQ Sudweyhe.

Normalerweise durchlaufen unsere Trainees verschiedene Stationen in den Einrichtungen

und eine in den Zentralen Diensten. Der besondere Schwung und die schnelle Auffassungsgabe von Teuta Elezi haben allerdings dazu geführt, dass sie mehr Arbeit auf den Tisch bekommt, als eine durchschnittliche Trainee. So kam es, dass sie im vierten Quartal 2022 im Senioren-Quartier Sudweyhe kommissarisch die Leitung übernahm. Damit gehörten Personalsuche und -führung sowie der laufende Betrieb in ihre Verantwortung. Voilà, man wächst an Herausforderungen!

Zuvor hatte sie in diesem Jahr bereits mehrere Monate im Fachbereich Marketing unterstützt und sich dort vertieftes Wissen angeeignet, was sie für die Einrichtungsleiter*innen aufbereitet und auf mehreren EMVIA Kongressen vorgetragen hat.

Ihre Zielstrebigkeit und ihre Ausdauer trainiert sie übrigens nicht nur beruflich. Im Privaten spielt sie in einer Fußballmannschaft.

Profi will gelernt sein

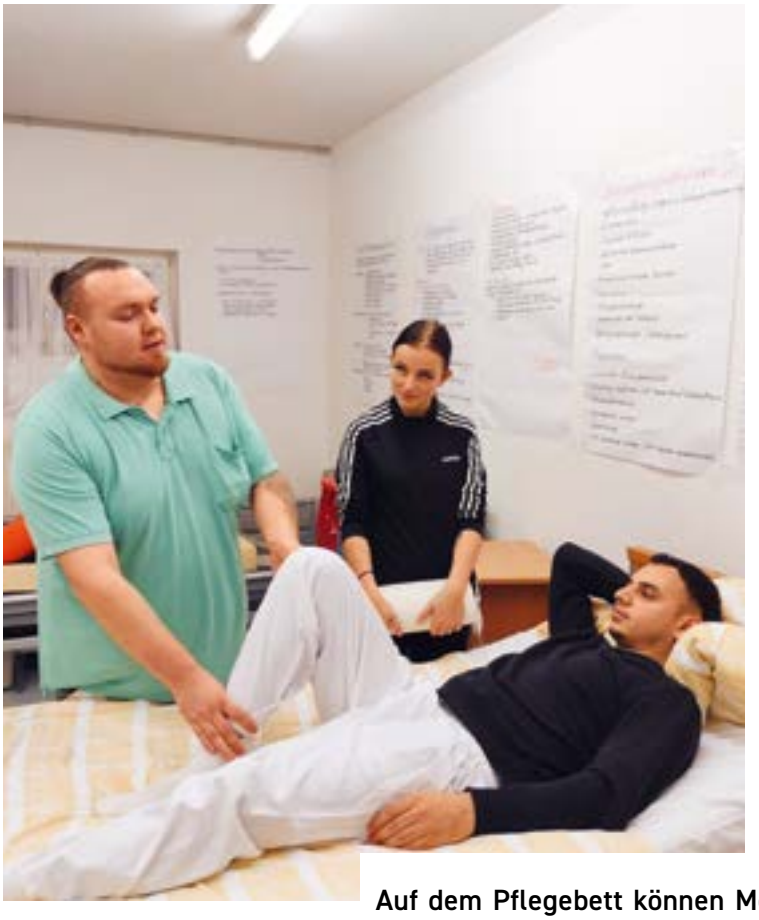
Azubis im SWP Friedland mit eigenem Trainingsraum

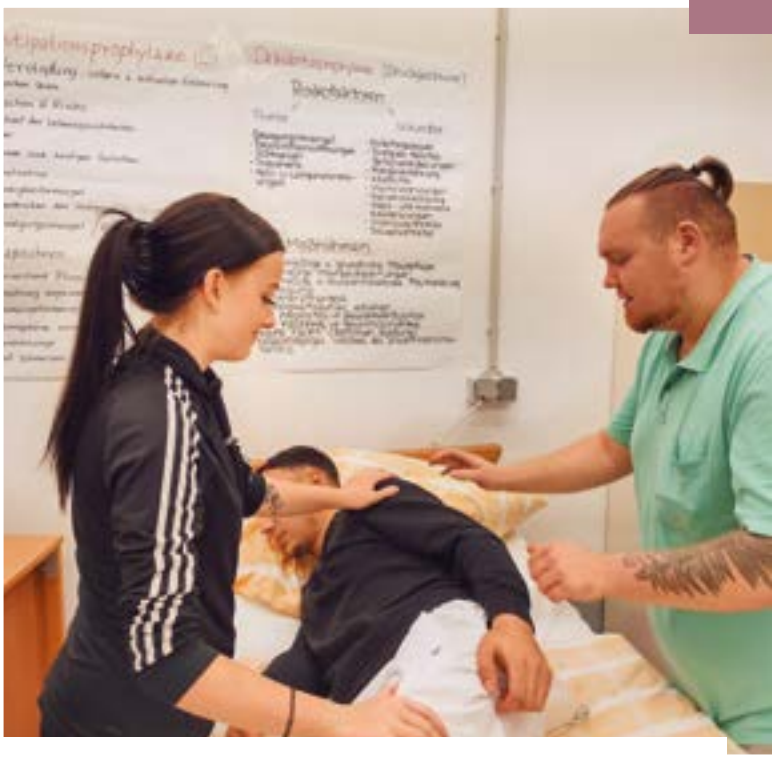
Im Übungsraum können die Azubis gemeinsam praktische Erfahrung sammeln und wichtige pflegerische Abläufe trainieren. Rechts: Obada Eskeif (l.) prüft den Blutdruck bei Vanessa Stahlberg unter Anleitung von Tobias Bayer.

Der Senioren-Wohnpark Friedland bildet seit vielen Jahren aus, pro Jahr werden oft drei bis fünf zukünftige Pflegefachkräfte eingestellt. Insgesamt hat das Haus derzeit zwölf Auszubildende vom ersten bis zum dritten Lehrjahr. Zusätzlich absolvieren zeitweise bis zu fünf externe Auszubildende ihren Praxiseinsatz in unserer Einrichtung.

Um die Qualität der Ausbildung noch weiter zu steigern, haben wir aus diesem Grund extra einen Azubi-Raum hergerichtet. Hier können die Azubis zusammen mit den beiden Praxisanleiter*innen Tobias Bayer und Brit Winter viele pflegerische Tätigkeiten und wichtige Handgriffe üben. Auch für die vielen theoretischen Fachthemen kann in diesem Raum in Ruhe gelernt werden.

Aus unserer Sicht lohnt es sich, in Azubis und deren Ausbildung zu investieren. In unserem Haus hat es sich bereits ausgezahlt. Die vier Azubis des letzten Ausbildungsjahres sind alle in der Einrichtung geblieben. Dadurch konnten wir eine Fachkraftquote von unglaublichen 52 Prozent erreichen. Darauf sind wir besonders in der heutigen Zeit des Fachkräftemangels sehr stolz.





Auf dem Pflegebett können Mobilisierung (l.), Lagerung (r.), Hilfe beim Ankleiden und Aufstehen sowie Umsetzen geübt werden. Die richtige Haltung und Bewegung ist wichtig, damit die Senior*innen sicher begleitet werden und gleichzeitig die Pflegekräfte ihre Knie und den Rücken schonen.

Bewerben Sie sich rechtzeitig – wir freuen uns auf Sie!

Ausbildungsstart in vielen Bundesländern zum 01.02. + 01.08.

INFOS UNTER WWW.EMVIA.DE/JOBS

IMPRESSUM
Herausgeber: EMVIA Living GmbH, Süderstraße 77, 20097 Hamburg, Tel: 040 3688133-0, Fax: 040 3688133-99, marketing@emvia.de, www.emvia.de
Redaktion: Prof. Dr. med. Parwis Fotuhi (V.i.S.d.P.), Claudia Delorme, Alexander Bätz, Leyla Neimarlija
Gestaltung: Marketing-Abteilung, EMVIA Living GmbH/Katrien Stevens, Karavandesign
Lektorat: Thea Eickmeyer, theas-texte.de
Druck: Mühlbauer Druck GmbH, Planegger Straße 121, 81241 München
Erscheinungsweise: viertelj., 14.900 Exemplare (Druckkosten: 1,37 €./Ex., Bezug nur über EMVIA LIVING)
Fotos: EMVIA Living GmbH, unterstützt von M. Mänecke (S. 39, 41), C. Schneider-Bröcker (S. 24-26), S. Zeh (S. 11); außer: S. 9: Specht-Gruppe/Schirra IT, S. 12-13: Stefan Hackenberg, S. 22: AdobeStock/Krakenimages.com, S. 32: Vecteezy/zonicboom, S. 35: unsplash/didi-miam, S. 39: iStock/Povozniuk, S. 41: iStock/Tinpixels, simonkr, alvarez, AdobeStock/InsideCreativeHouse, MediFox Dan, S. 52-53, 68: AdobeStock/Krakenimages.com, sveta, magele-pictures, Racle Fotodesign, mrmohock, Artenauta, Pixabay/Hans, Hyundai, S. 54: Vecteezy/Chaiwut Sridara, S. 55: MediKitDoc, S. 61: AdobeStock/Eastman Arts, S. 67: AdobeStock/bina79
Stand: November 2022

Ihre Benefits von EMVIA

Als Mitarbeiter*in von EMVIA bekommen Sie viele tolle Vorteile, die bares Geld wert und im Alltag sehr nützlich sind. Fragen Sie Ihre Einrichtungsleiter*in!

EMVIA LIVING

MITARBEITERBEFRAGUNG

Was bewegt Sie? Was ist gut? Was können wir verbessern?

Sagen Sie es uns bei der nächsten Mitarbeiterbefragung:
Melden Sie sich online über den Zugangscode
am PC, Tablet oder Smartphone an.

Bei Fragen sprechen Sie gerne mit Ihrer Einrichtungsleitung.

EMVIA LIVING

WIRBT

Holen Sie Ihre Freunde und Bekannten in Ihr Team
und SCHNAPPEN SIE SICH GOOG.
Erzählen Sie von unseren Top-Benfits z. B.
Führerschein-Darlehen oder Sixt-Auto-Leasing.

FOLGEN LIKEN TEILEN

Jetzt unseren Social-Media-Kanälen folgen und nichts verpassen:

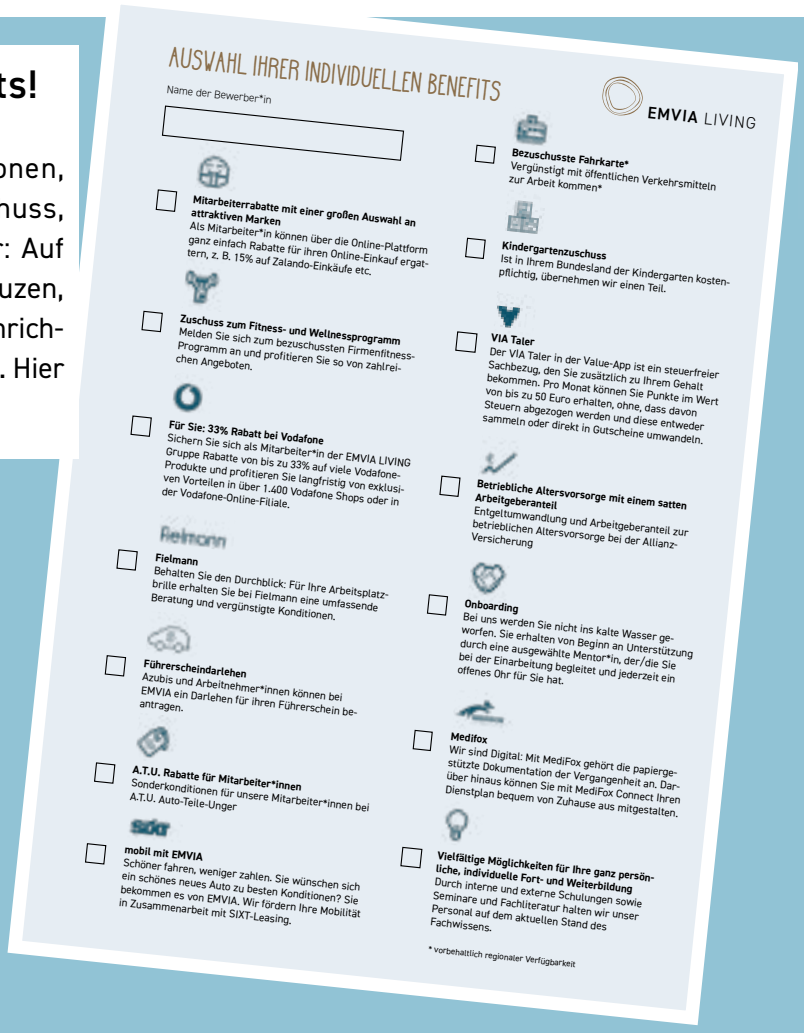
@emvia_living_gruppe

Emvia Living Gruppe

Liebe Führungskräfte: Bitte hängen Sie die Benefitplakate 2023 pünktlich zu den vorgegebenen Terminen aus!

Nutzen Sie Ihre Benefits!

Auto-Leasing zu Top-Konditionen, Shopping-Rabatte, Sport-Zuschuss, Kita-Zuschuss und vieles mehr: Auf dem Formular können Sie ankreuzen, was Sie nutzen möchten. Ihre Einrichtungsleitung kümmert sich drum. Hier einige Beispiele:



AUSWAHL IHRER INDIVIDUELLEN BENEFITS

EMVIA LIVING

Name der Bewerber*in

Mitarbeiterrabatte mit einer großen Auswahl an attraktiven Marken
Als Mitarbeiter*in können über die Online-Plattform ganz einfach Rabatte für ihren Online-Einkauf ergattern, z. B. 15% auf Zalando-Einkäufe etc.

Zuschuss zum Fitness- und Wellnessprogramm
Melden Sie sich zum bezuschussten Firmenfitness-Programm an und profitieren Sie so von zahlreichen Angeboten.

Für Sie: 33% Rabatt bei Vodafone
Sichern Sie sich als Mitarbeiter*in der EMVIA LIVING Gruppe Rabatte von bis zu 33% auf viele Vodafone-Produkte und profitieren Sie langfristig von exklusiven Vorteilen in über 1.400 Vodafone Shops oder in der Vodafone-Online-Filiale.

Fielmann
Behalten Sie den Durchblick: Für Ihre Arbeitsplatzbrille erhalten Sie bei Fielmann eine umfassende Beratung und vergünstigte Konditionen.

Führerscheindarlehen
Azubis und Arbeitnehmer*innen können bei EMVIA ein Darlehen für ihren Führerschein beantragen.

A.T.U. Rabatte für Mitarbeiter*innen
Sonderkonditionen für unsere Mitarbeiter*innen bei A.T.U. Auto-Teile-Unger

mobil mit EMVIA
Schöner fahren, weniger zahlen. Sie wünschen sich ein schönes neues Auto zu besten Konditionen? Sie bekommen es von EMVIA. Wir fördern Ihre Mobilität in Zusammenarbeit mit SIXT-Leasing.

Bezuschusste Fahrkarte*
Vergünstigt mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Arbeit kommen*

Kindergartenzuschuss
Ist in Ihrem Bundesland der Kindergarten kostenpflichtig, übernehmen wir einen Teil.

VIA Taler
Der VIA Taler in der Value-App ist ein steuerfreier Sachbezug, den Sie zusätzlich zu Ihrem Gehalt bekommen. Pro Monat können Sie Punkte im Wert von bis zu 50 Euro erhalten, ohne, dass davon Steuern abgezogen werden und diese entweder sammeln oder direkt in Gutscheine umwandeln.

Betriebliche Altersvorsorge mit einem satten Arbeitgeberanteil
Entgeltumwandlung und Arbeitgeberanteil zur betrieblichen Altersvorsorge bei der Allianz-Versicherung

Onboarding
Bei uns werden Sie nicht ins kalte Wasser geworfen. Sie erhalten von Beginn an Unterstützung durch eine ausgewählte Mentor*in, der/die Sie bei der Einarbeitung begleitet und jederzeit ein offenes Ohr für Sie hat.

Medifox
Wir sind Digital: Mit MediFox gehört die papiergestützte Dokumentation der Vergangenheit an. Darüber hinaus können Sie mit MediFox Connect Ihren Dienstplan bequem von Zuhause aus mitgestalten.

Vielfältige Möglichkeiten für Ihre ganz persönliche, individuelle Fort- und Weiterbildung
Durch interne und externe Schulungen sowie Seminare und Fachliteratur halten wir unser Personal auf dem aktuellen Stand des Fachwissens.

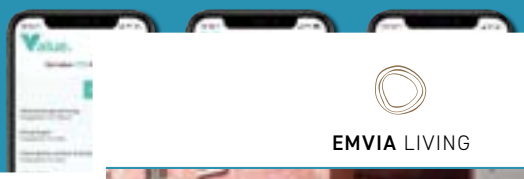
* vorbehaltlich regionaler Verfügbarkeit

EMVIA LIVING

TANKEN SIE MIT DEM VIA TALER

An der Zapfsäule sind Ihre VIA Taler bares Geld wert! Tauschen Sie Ihre VIA Taler in der Value-App für Tankgutschein ein. Jeden Monat können Sie für Ihre Leistung VIA Taler im Wert von bis zu 50 Euro steuerfrei hinzuverdienen – ideal, um an der Tankstelle das Portemonnaie zu schonen.

EMVIA dankt Ihnen für Ihren Einsatz.



EMVIA LIVING

MOBIL MIT EMVIA

Sie wünschen sich ein schönes neues Auto zu besten Konditionen?
Sie bekommen es von EMVIA. Wir fördern Ihre Mobilität in Zusammenarbeit mit SIXT-Leasing:

- Steuern sparen durch Verrechnung der Leasingraten mit dem Bruttogehalt
- Keine Anzahlung nötig
- Nach der Laufzeit direkt und einfach ein neues Modell fahren
- SIXT trägt die volle Verantwortung für den Verkauf nach Ende der Laufzeit

Fragen Sie Ihre Einrichtungsleitung!

EMVIA LIVING

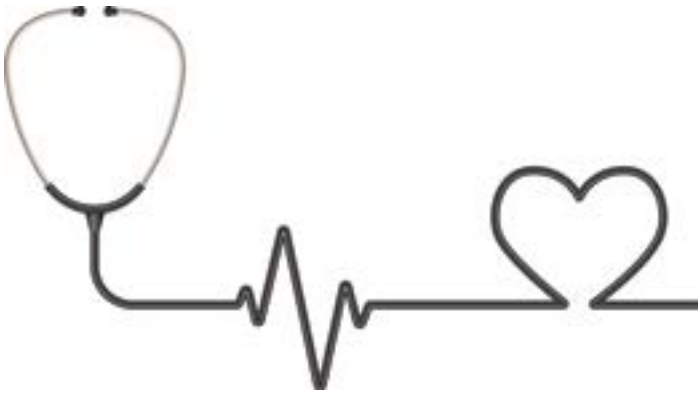
IHRE GESUNDHEIT IST UNS WICHTIG

FIT mit EMVIA: Melden Sie sich noch heute an und erleben Sie Sport und Wellness in über 6000 Einrichtungen.

Teilnehmende Studios finden Sie hier:

Innovation fördern

SWP Friedland beteiligt sich an Pilotprojekt zur Telemedizin gegen Ärztemangel im ländlichen Raum



„Wir versprechen uns von MedKitDoc eine intensivere Taktung der ärztlichen Versorgung der Bewohner*innen und eine Vermeidung unnötiger Krankenhauseinweisungen.“

KATHARINA FRIESSE
Einrichtungsleiterin Senioren-Wohnpark Friedland

Die AOK Nordost startete im Juli 2022 gemeinsam mit sieben Pflegeheimen, neun Ärzt*innen sowie dem Telemedizin-Anbieter „MedKitDoc“ ein sechsmonatiges Pilotprojekt in Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Berlin. In dem Projekt werden die häufigsten hausärztlichen Untersuchungen von Pflegeheimbewohner*innen vollständig per Videokonferenz durchgeführt. Das Ziel: Vor dem Hintergrund von Fachkräftemangel, fehlender Vernetzung und weiten Wegen zu den Arztpraxen soll weiterhin eine gute ärztliche Versorgung von Pflegeheimbewohner*innen vor allem auch im ländlichen Raum aufrechterhalten werden.

Untersuchung mittels Stethoskop erstmals per Videokonferenz möglich

Die Plattform MedKitDoc ermöglicht die Durchführung der häufigsten hausärztlichen Beratungen per Videokonferenz mit gleichzeitiger Einbindung von verschiedenen Medizingeräten. Dabei kommen ausschließlich zertifizierte Medizingeräte zum Einsatz. Mittels einer App für mobile Geräte werden die erhobenen Daten wie EKG, Blutsauerstoff und vieles mehr in Echtzeit während der Videokonferenz an die Ärztinnen und Ärzte übermittelt.

Enges ärztliches Monitoring, wegfallende Fahrwege

„Ich verspreche mir eine signifikante Verbesserung des Austausches medizinischer Daten von Patienten aus den Pflegeheimen und mir als behandelnder Ärztin“, sagt Monique Salchow-Gille, Internistin in Friedland und Ärztin im Senioren-Wohnpark Friedland. „Ich möchte möglichst umfassend und aktuell über den

Zusammenarbeit per Telemedizin mit App, Smartphone und MediKit: Anbieter MediKit erläutert übersichtlich, wie einfach das sein kann (o.). und welche Möglichkeiten es gibt (u.).

Zustand meiner Patientinnen und Patienten informiert sein und bei Bedarf zeitnah handeln können. Allerdings sind gerade auf dem Land die Wege sehr weit. MedKitDoc kann dieses Problem lösen, weil ich ortsunabhängig telemedizinisch auf alle wichtigen Vitalwerte Zugriff habe und damit fundierte Entscheidungen treffen kann. Und: Durch wegfallende Fahrzeiten gewinne ich Zeit, die ich nutzen kann, mehr Patientinnen und Patienten zu betreuen. Der Bedarf ist groß.“ Einrichtungsleiterin Katharina Friesse ergänzt: „Außerdem werden die Möglichkeiten unseres Pflegepersonals, in akuten Situationen schnell zu reagieren, gestärkt: Durch die telemedizinische Einbindung der Ärzt*innen kann das Pflegepersonal schneller reagieren und so auch den zu pflegenden Personen mehr Sicherheit vermitteln.“ So geht Zukunft!

Durch geräteunterstützte Diagnostik kann MedKitDoc mehr:

- Untersuchung bei Akuterkrankungen und Festlegung des weiteren Vorgehens
- Beurteilung bei Verschlechterungen einer chronischen Erkrankung
- Beratung nach Krankenhausentlassung und Umsetzung der Entlassempfehlungen
- Verlaufskontrolle von bspw. Wunden und auffälligen äußeren Befunden

Gesellige Frackträger

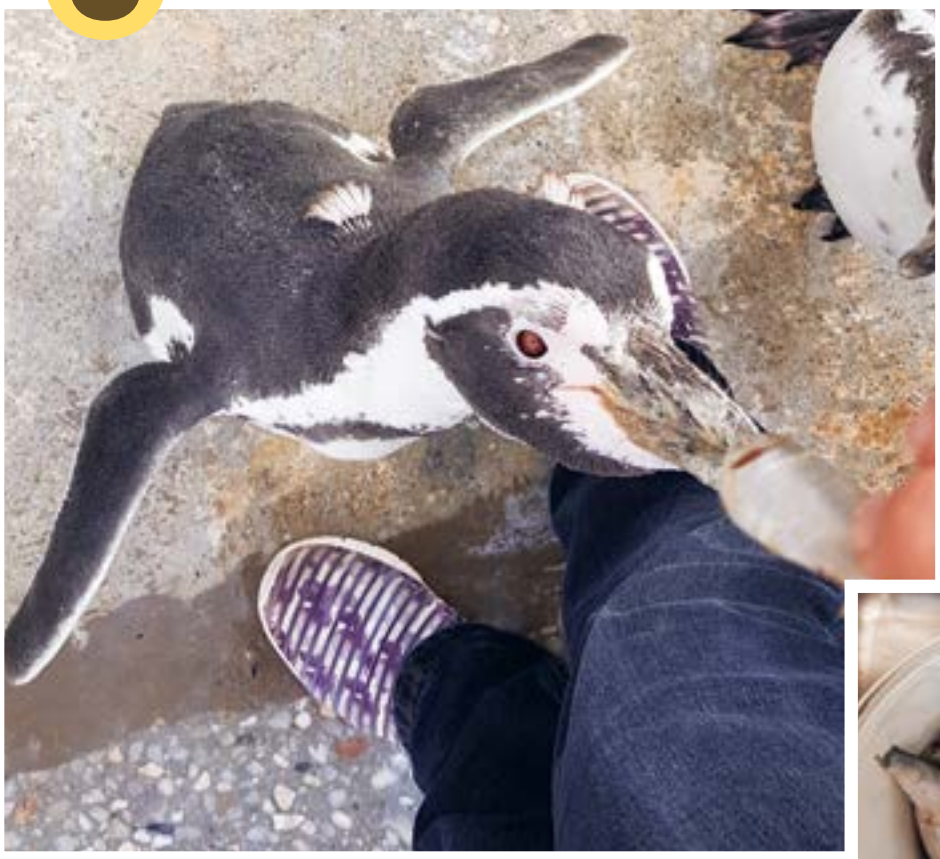
„Flugunfähige Seevögel der Südhalbkugel“ – das klingt etwas langweilig und wird der Niedlichkeit von Pinguinen nicht gerecht, gehört aber zu ihrer offiziellen Beschreibung. Diese schwarz-weißen Vögel erkennt jeder auf den ersten Blick und man freut sich, sie zu sehen. So auch die Bewohner*innen des Senioren-Wohnparks Hennigsdorf, die bei einem Besuch in den ‚Spreewelten‘ die possierlichen Tiere hautnah erleben konnten. Und das im wahrsten Sinne des Wortes: Nach der Vorbereitung der Mahlzeit durften die Senior*innen die Tiere im Gehege füttern. Streicheleinheiten für die kleinen Frackträger inklusive.

„Für unsere Bewohner*innen war das ein ganz besonderer Ausflug. Er wird uns allen sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben“, ist sich Nicole Meissner, Leiterin der sozialen Betreuung, sicher.

Pinguinfedern zum Anfassen – so unglaublich flauschig!

Rechts: Tierpflegerin Sibylle Dullin gab interessante Einblicke in das Leben der Pinguine. Die beliebten Tiere können unter Wasser extrem scharf sehen und fünf bis zehn km/h schnell schwimmen. Manche Arten können bis zu 18 Minuten lang tauchen. An Land können sie bis zu 1,80 Meter hoch springen. Rekordverdächtig.

Erst füttern, am besten mit frischem Fisch. Das hebt die Laune der putzigen Vögel enorm.



Satte Pinguine sind entspannte Pinguine. Gerne lassen sie sich dann auch gemütlich streicheln.

Wuff: Tierische

Viele Streicheleinheiten, Aufgaben und kleine Belohnungen: Die Hunde Khalessi (o.) und Velus (u.) freuen sich über die Aufmerksamkeit und das abwechslungsreiche Programm des Tages.

Bernd (u.) ist immer neugierig und wuselt lebhaft zwischen den Bewohner*innen und seinen Aufgaben hin und her.

Therapeuten

Therapiehunde in Lichtenberg

Tierischer Besuch geht über reine Unterhaltung weit hinaus. Die Methode „MAKS aktiv“: **m**otorisch, **a**lltagspraktisch, **k**ognitive, **s**pirituelle **A**ktivierungstherapie, stärkt die soziale Kommunikation und Interaktion sowie die psychische und physische Verfassung.

Beatrice Burmeister startete im Sommer das Projekt „Hundeschule“, um weitere Hunde und ihre Halter zu trainieren. Viele Bewohner*innen kennen und lieben sie und ihre eigenen Hunde bereits. Für die Therapiehunde-Azubis gaben sie daher gerne die Übungspartner.

Vorab mussten Hund und Halter*in einen kleinen Test bestehen. So wurde sichergestellt, dass sich das Tier als Therapiehelfer eignet und weder Wesen noch Gesundheit dagegen sprechen. Prinzipiell sind alle Haushunde unabhängig von Rasse, Größe oder Geschlecht geeignet. Sie müssen einen sanften und geduldigen Charakter haben und Menschen ohne Argwohn begegnen. Therapiehunde zeichnen sich durch ihr ausgeglichenes, selbstbewusstes, jedoch nicht aufdringliches Wesen aus.

Die Ausbildung der Hunde schloss natürlich auch deren Halter*in mit ein. Schließlich sollen beide künftig als Team funktionieren. In einem theoretischen Teil wurden die Grundlagen für den Umgang mit einem Hund vermittelt.

Im praktischen Teil lernten sowohl Halter*innen als auch Hunde, worauf es bei der täglichen Arbeit als Therapieteam ankommt. Zum Abschluss des Lehrgangs mussten die Hunde mit ihren Halter*innen in einer Prüfung zeigen, dass sie als Therapiehunde-Team funktionieren. Bald können sie dann zum Beispiel unsere Bewohner*innen in Erkner, Hennigsdorf, Zehlendorf und Hohen Neuendorf besuchen.

Bellen auf Amerikanisch

„Ausländischen“ Besuch bekamen die Bewohner*innen des Senioren-Quartiers in Lübbecke. Die American Cockerspaniels Jill, Judy und Fuerte kuschelten viel und sorgten mit ihrer Akrobatik für Erstaunen.

Streicheln regt die Sinne an und hebt die Stimmung. Auch für die Hunde war der Besuch toll – sie waren ganz aus dem Häuschen und sprangen freudig durch den Ring.

Alle lieben Alpakas

Haarige Hipstertiere zu Besuch im SQ Heiligenhafen

„Huch, das kitzelt!“ Bewohnerin Reinhilde Jäschke hatte sichtlich Spaß mit dem ‚Kuscheltier‘.

Pfleger Stephan Herrling (o.) und die Bewohner*innen (r.) sind alle begeistert von den flauschigen Besuchern.

Erika Scheil, Eveline Lange und Karin Steinbrücker aus dem betreuten Wohnen hatten ebenso Spaß an der Fütterung wie die Alpakas (r.).

Igelhaus

TIPP

Wir bauen einen Unterschlupf für ‚Piksie'

Im Winter freut sich jeder über ein warmes Heim – auch die Igel im Garten. In den Baumärkten gibt es oft verschiedene Modelle – aber Achtung: Im Oktober sind sie oft schon ausverkauft. Wer unseren piksigen Freunden selbst ein individuelles Winterquartier basteln möchte, kann kreativ werden mit dem, was gerade herumsteht: alte Körbe, Holzkisten, lose Bretter, stapelbare Steine. Für eine igel-freundliche Innenausstattung sowie eine isolierende Fassade können Reisig, Laub und andere Materialien gesammelt werden.

Igel-Unterschlupf selbst bauen

- → Material: je Igelhaus 1 Korb oder Kiste, Reisig, Moos, Stroh, Laub, Eicheln & Kastanien zum Verzieren
- → Bringen Sie das Reisig und Moos so an die Kiste oder den Korb an, dass die Öffnung ca. 15-20 cm groß ist.
- → Polstern Sie den Innenraum mit Moos und Blättern aus.
- → Verkleiden Sie das Äußere mit schützendem Laub und nach Ihrem Geschmack mit weiterer Dekoration.
- → Nun ist Ihr Igel-Bungalow einzugsbereit und kann im Garten an einer geschützten Stelle platziert werden.

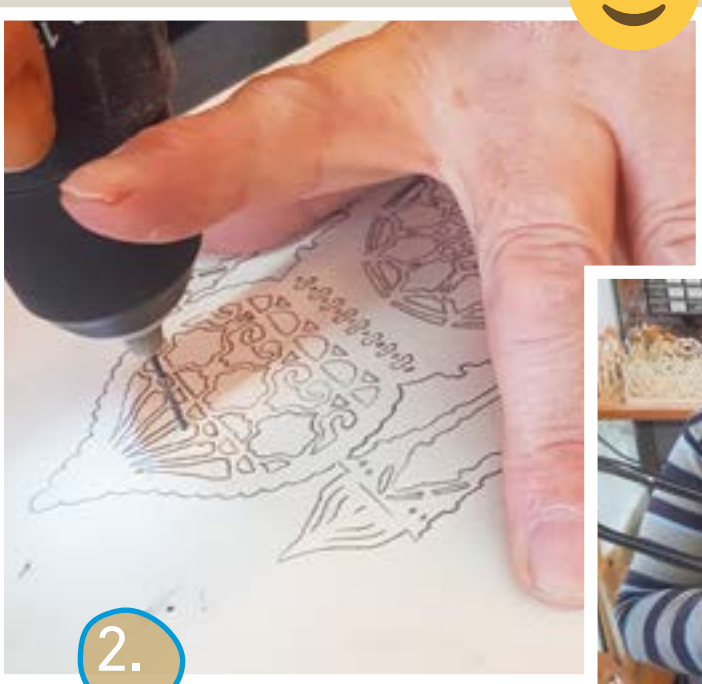
Oben: Zusammensuchen, was Haushalt und Natur hergeben.
Rechts: Die Bewohner*innen kleiden zusammen mit den Betreuungskräften die Körbe aus.
Links: Das fertige Igelhaus fügt sich wunderbar in den Garten ein.

Leuchtende Kunstwerke

Weihnachtliche Tradition

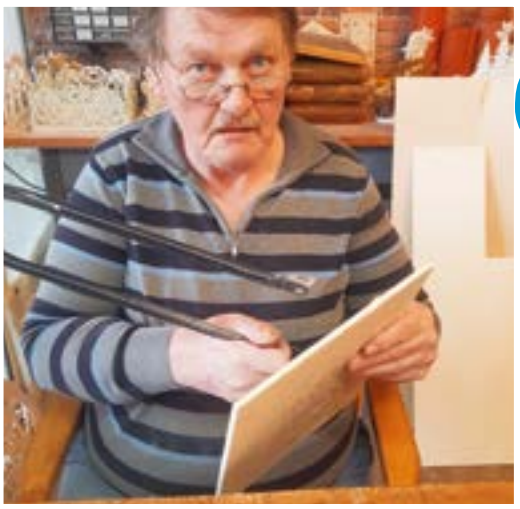
Die Holzwerkstatt im SWP Radensleben bietet den Bewohner*innen viel Raum für Kreativität und Abwechslung. Für Weihnachten entstehen seit Jahren regelrechte Kunstwerke. Die kleinen Schätze aus Sperrholz werden filigran per Hand ausgesägt, aus mehreren Teilen zusammengesetzt, lackiert und festlich beleuchtet. Was einst Bewohner Hans-Joachim Pöser begann, wurde über die Jahre zur Tradition. Seit einigen Jahren fertigt Klaus-Dieter Gotthardt mit etwas Unterstützung der Betreuungskräfte weitere Exemplare. Die Laternen zieren dann die Einrichtung.

Klaus-Dieter Gotthardt (o.) paust die Vorlage auf die Holzplatte (r.) durch. Die fertigen Laternen zieren zu Feiertagen unter anderem das Foyer (o.).



2.

Jeder Ausschnitt erfordert zuerst ein feines Loch – pro Platte 250 Stück! Dann wird die Säge im Loch jedes Mal erneut eingespannt und konzentriert die Konturen ausgesägt. Feinarbeit pur!



3.

Laternen selbst basteln

Material: Sperrholzplatten 100 x 120 cm, Stärke mind. 4 mm, Laubsägeblätter Gr. 0, Bohrer 2-3 mm, Schleifpapier Gr. 120, Holzleim, Golddraht, -perlen & -lack

1. Motiv 4x mit Kohlepapier auf Holzplatten übertragen.
2. Für die Ausschnitte Löcher bohren.
3. Säge einspannen und Ausschnitte einzeln aussägen.
4. Die fertig gesägten Platten mit dem Schleifpapier glätten.
5. Teile golden lackieren, z. B. mit Sprühlack, trocknen lassen, Teile auf Sockelplatte leimen und obere Ecken mit Golddraht und Perlen verbinden.

4.

5.

Festlich-gülden lackiert und hübsch angestrahlt: ein echter Hingucker, wie hier im Foyer des SWP Radensleben.

#socialmedia

Echte Emotionen locken neue Kolleg*innen

Tochter Amelie (5) unterstützt fleißig ihre Mami Leyla Neimarlija beim Managen der Social-Media-Aktivitäten von EMVIA.

Nutzen Sie für Ihre Personalakquise vor Ort die Themen, die Sie und Ihre Kolleg*innen bewegen – denn das sind auch die überzeugendsten Botschaften für neue Mitarbeiter*innen!

Ein Beispiel gibt Social Media Managerin Leyla Neimarlija, die als junge Mutter ihre Tochter öfter mit in die Einrichtung brachte und diese Möglichkeit bei EMVIA als Arbeitgeber, kurzfristige Betreuungsengpässe flexibel auszugleichen, sehr schätzt. Den Tag in Gesellschaft zu verbringen, freut Kind und Senior*innen gleichermaßen und gibt auch ein tolles Foto für Facebook und Instagram her!

Auch per Video können Sie sehr sympathisch und authentisch um neue Kolleg*innen werben. Setzen Sie Ihre Mitarbeiter*innen in Szene und lassen Sie sie persönlich erzählen, warum Arbeit bei Ihnen Spaß macht, erfüllend ist und wertgeschätzt wird.

TIPPS

MITARBEITERAKQUISE AUF „SOME" – SO GEHT´S:

- → Gestalten Sie in Kooperation mit Team Social Media und Marketing einen professionellen Videodreh.
- → Klare Botschaft festlegen.
- → Vorteil: individuelles Material, echte MA berichten als Fürsprecher Ihres Hauses.
- → Zeigen Sie im Wechsel MA im Interview und MA bei der Tätigkeit.
- → Schnittbilder machen: Eingangsbereich, Logo, charmante Gebäudeansichten.
- → Falls Sie selbst drehen: kurze Clips von max. 30 Sek.; nur 1 Botschaft: Bsp. Amarita Hamburg „Liebe zum Beruf".
- → Vom Beispiel ‚abgucken': Das Video, das parallel zu diesem Heft produziert wurde, finden Sie in den Social Media-Kanälen der Amarita Hamburg:
  facebook.com/profile.php?id=100064682897060
  instagram.com/amaritahamburg.mitte

Videodreh in der Amarita Hamburg: Mitarbeiter*innen berichten vor der Kamera über ihren Arbeitsalltag und das Teamwork.

Image pflegen, Attraktivität steigern

Beteiligen Sie sich an Aktionen, die sich auf das Image ihrer Einrichtung positiv auswirken. Dazu gehören Kooperationen mit der Stadt, Gemeinden, Hilfsorganisationen, Kitas. So zeigen Sie potenziellen Bewerber*innen, woran sie bei Ihnen mitarbeiten können. Werben Sie mit Plakaten für Ihre Aktionen und streuen Sie Ihre Flyer, um Reichweite zu generieren. Planen Sie in Ihr Budget neben dem Werbematieral auch den Aufwand für ihre wohltätige Aktivität mit ein. Dokumentieren Sie die Aktion von A-Z mit Fotos und Videos, sodass Sie alles laufend posten können.

#lovemyjob #goodjob #proud #authentisch #pflegemitherz #familienleben #emvia4kids

Gerade bei Events und Aktionen haben Sie doch gleich einen schönen Post. Die Kolleg*innen aus Cottbus sprechen beim Radio über das Arbeiten in der Einrichtung.

Gestalten Sie Videos oder Bilder die die Vorteile der Benefits aufzeigen, entweder ganz direkt oder auf indirekte (l.) Weise. Das reicht von den Kita-, Sport- und Mobilitätszuschüssen über Mitarbeiterrabatte bis hin zur Karriere in Ihrer Einrichtung.

Bestes Foto

Hier prämieren wir die besten Fotos aus den Einrichtungen.

Bei so vielen tollen Fotos in unseren sozialen Medien fiel die Wahl für das beste Bild schwer. Wir finden, diese Bilder sollten Sie auf jeden Fall sehen.

1. Herbst-Deko beim Bauern kaufen: Frau Bark und Frau Studt aus Kaltenkirchen.
2. Heiligenhafener treffen Heiligenhafener. Eine Herzensangelegenheit – Spielmannszug und Aussicht vom Balkon – einfach nur schön.
3. Tierischer Besuch in Zehlendorf – die Gottesanbeterin nahm sich Zeit für eine Pose auf Daniel Ranges Finger.

1.

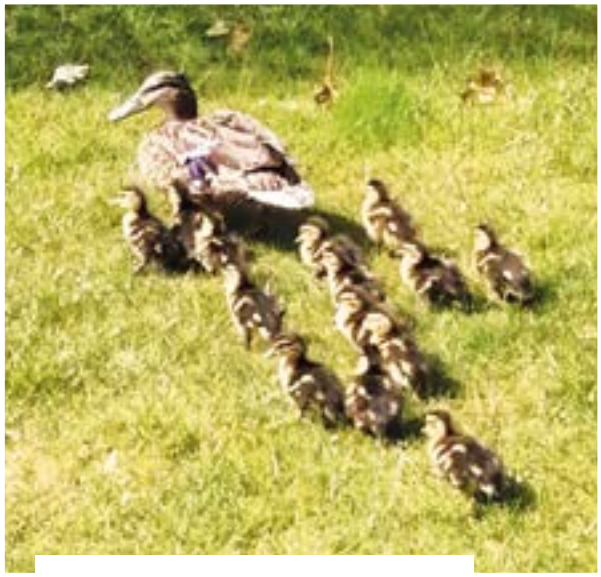
2.

3.

Ab in die Beete!

Die Sonne wird kräftiger und schon sprießen die ersten Blumen. Leuchtende Farben in unseren Gärten sorgen für Vorfreude auf die neue Gartensaison.

Vorschau: Freuen Sie sich auf Magazin #8



Der Frühling kommt und endlich können wir alle wieder in der Sonne spazieren gehen.

Frohe Ostern: Genuss und Dekorationen bereichern die Festtage.

EMVIA LIVING

MITARBEITER-UMFRAGE: **vom 16.01. bis 15.02.23**

MITARBEITERBEFRAGUNG

Was bewegt Sie? Was ist gut? Was können wir verbessern?

Sagen Sie es uns bei der nächsten Mitarbeiterbefragung:
Melden Sie sich online über den Zugangscode
am PC, Tablet oder Smartphone an.

Bei Fragen sprechen Sie gerne mit Ihrer Einrichtungsleitung.